



# Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

28. Jahrgang - Juli/August 2007

# bote

Versand im Postabonnement: 70% DC Bzsin  
Tassa pagata - taxe percoe



Die Ratssitzung vom 6. Juni .....	3
Vom Gemeindefachausschuss .....	8
Temperaturen und Niederschläge .....	10
Wir Gratulieren .....	11
Übersiedlung ins neue Rathaus .....	12
Schülertransport für Kindergartenkinder ..	12
Pilzesammeln - Vorschriften.....	13
Neues Arbeitsfahrzeug.....	14
Geburten, Trauungen, Todesfälle .....	14
Radrennen - Straßensperrungen .....	15
Vom Bauamt.....	15
Im Gespräch .....	16
„Male, was du gerne machst!“ .....	18
Hundehalter - Vorschriften .....	18
Stefansdorfer haben gewählt .....	19
Walddag der Vinzenz Goller Schule .....	20
Ein frohes Wiedersehen.....	22
Gefestigt im Glauben .....	23
Heiliger Josef Freinademetz - ein Vorbild ..	23
Fast 300 Unterschriften gesammelt .....	24
Diener am Tisch des Herrn .....	25
Helfen ohne Grenzen .....	25
Ein Tag zum Schutz des Waldes .....	26
Klimastaffel am 27. Juli in St. Lorenzen ..	27
Lehrgang für Tagesmütter.....	27
Einsätze der Feuerwehren.....	28
Feuerwehren kämpfen ums runde Leder ..	29
Musik auf den Zahn geföhlt .....	30
Zweimal auf großer Fahrt.....	31
Fröhlingssfahrt nach Zypern .....	32
KVV Ortsgruppe St. Lorenzen .....	34
Großes Fest der Begegnung .....	35
Fußball - Jugendarbeit.....	36
Abschluss des Judokurses 2006/07 .....	37
Finale 2007 in St. Lorenzen .....	38
Fußball, III. Amateurliga .....	39
Aus der Geschichte.....	40
Veranstaltungen .....	43
Kleinanzeiger .....	44
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel .....	44

Zum Titelbild: Die Kirche von Ellen (Aufnahme vom 23. Juni 2007) wurde 1483 den Heiligen Johannes und Paulus geweiht.

## Verehrte Leser!

Der 21. Juni ist der Tag des Sommerbeginns. Wenige Tage vorher hat auch für die Schüler an den verschiedenen Pflichtschulen das Schuljahr geendet. Nur für die Maturanten dauerte die Anspannung bis zum ersehnten Diplom etwas länger.

Der Sommerbeginn bedeutet für viele auch den Beginn der Ferien. Wer die Möglichkeit dazu hat, nützt diese Zeit für einen erholsamen Meeraufenthalt oder für eine Reise in die Ferne, um sich zu entspannen und neue Kraft für den Alltag zu tanken.

Wie bisher hält auch der Lorenzner Bote eine Pause und wird voraussichtlich mit der September-Ausgabe wieder erscheinen, um über Geschehnisse in der Marktgemeinde zu berichten. Die Redaktion und die Mitarbeiter des Blattes möchten allen geschätzten Lesern schöne Sommermonate, eine unfallfreie Reise und erlebnisreiche und erholsame Urlaubstage wünschen.

Die Bote Redaktion

## Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen <b>e-mail: <a href="mailto:lorenzner.bote@sanktlorenzen.it">lorenzner.bote@sanktlorenzen.it</a></b>
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion:	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist der 20.08.2007.



## Die Ratssitzung vom 6. Juni

Eine 16 Punkte umfassende Tagesordnung hatte der Gemeinderat am 6. Juni zu bewältigen. Neben der Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2006 und einer Bilanzänderung bildeten die Verordnung über die Volksbefragung und eine Reihe von Bauleitplanänderungen die wichtigsten Themen der Beratungen. Für Diskussion sorgten die geplante Erweiterungszone in Hl. Kreuz, die Biogasanlage und der Standort für die neue Feuerwehrrhalle in Montal.

Die Sitzung fand wie üblich im Seminarraum der Grundschule statt und dauerte viereinhalb Stunden. Alle 20 Räte waren anwesend. Auch viele Zuhörer verfolgten die Beratungen.

### Gemeindehandelsplan

Vor fünf Jahren hat der Gemeinderat einen Handelsplan genehmigt. Nun nahm er die Möglichkeit in Anspruch, den Handelsplan um weitere zwei Jahre zu verlängern. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

### Gaderwerk Konsortial-GmbH: Ersetzung eines Mitgliedes des des Verwaltungsrates

Nachdem mit der Änderung der Gemeindegatzung die Voraussetzungen geschaffen wurden, schlug Bürgermeister Helmut Gräber vor, Dr. Ing. Norbert Kosta als Vertreter der Gemeinde St. Lorenzen im Verwaltungsrat der Gaderwerk Konsortial-GmbH namhaft zu machen. Ing. Mark Winkler, der bei der Gründung der Gesellschaft von der Gemeinde St. Lorenzen in den Verwaltungsrat gewählt wurde, hat auf das Amt verzichtet. Der Bürgermeister und auch der Fraktionssprecher der SVP, Dr. Werner Oberhollenzer, unterstrichen die Fachkenntnisse von Ing. Kosta.

Gemeinderat Dr. Werner Tasser verwies erneut auf den Interessenskonflikt, welchem Ing. Kosta als gesetzlicher Vertreter der Brunecker Stadtwerke und gleichzeitig Vertreter der Gemeinde St. Loren-

zen im Verwaltungsrat ausgesetzt sein könnte. Ein Gutachten vom Aufsichtsamt des Landes habe diesbezüglich nicht alle Zweifel ausgeräumt. Für Gemeinderat Gerd Heiter erhalte die Gemeinde Bruneck im Verwaltungsrat der Gaderwerk Konsortial-GmbH ein Übergewicht, weil neben dem eigenen Vertreter auch noch Ing. Kosta, welcher den Stadtwerken verpflichtet ist, im Verwaltungsrat sitze.

15 Gemeinderäte sprachen sich schließlich für die Entsendung von Ing. Norbert Kosta als Vertreter der Gemeinde St. Lorenzen in den Verwaltungsrat der Gaderwerk Konsortial-GmbH aus. Drei (Frenner, Heiter, Dr. Tasser) stimmten dagegen und einer (Dr. Kassiel) enthielt sich der Stimme.

### Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2006

Der Bürgermeister bedankte sich beim Gemeindegsekretär Dr. Georg Weissteiner für den übersichtlichen Bericht über die im

letzten Jahr von der Gemeinde geleisteten Tätigkeiten. Die Gemeinde St. Lorenzen hat das Finanzjahr 2006 mit einem Kassastand von 1.655.224,26 Euro und einem Verwaltungsüberschuss von 480.000,00 Euro sowie einem Erfolgsergebnis von 329.988,32 Euro und einem Vermögensstand von 18.255.772,59 Euro abgeschlossen. Mit dem Überschuss sollen u.a. der Umbau des Widums von Hl. Kreuz und die Umstrukturierung des bestehenden Gemeindehauses finanziert werden. Ausgaben wurden auch für eine Ausstellung über die Hutterer, welche im nächsten Jahr geplant ist und für die Sanierung der vor einigen Jahren zurückgekauften historischen Statuen vorgesehen.

Die Gemeinderäte genehmigten sowohl die Abschlussrechnung als auch die Verwendung des Überschusses einstimmig.

### Haushalt 2007 2. Abänderung

Verschiedene Mehreinnahmen und neue Erfordernisse im

*Mit dem Überschuss aus der Abschlussrechnung soll unter anderem der Ausbau des Widums von Heilig Kreuz finanziert werden.*



Ausgabenteil machten die zweite Abänderung des Haushaltsplanes für 2007 erforderlich. Die Details sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Bürgermeister Helmut Gräber verwies auf einen außerordentlichen Beitrag von 200.000,00 Euro für den Bau des neuen Rathauses und den Betrag von 159.000,00 Euro für den Ankauf einer kleinen Bauzone beim Sturmbichl in Hl. Kreuz.

Gemeinderätin Heidrun Hellweger wunderte sich, dass der Betrag für die geplante Erweiterungszone beim Sturmbichl wieder aufscheine, obwohl die Für und Wider noch nicht ausdiskutiert worden seien. Der Bürgermeister rechtfertigte die Entscheidung mit dem Hinweis auf ein positives Gutachten von Seiten der Raumordnung und der großen Nachfrage nach Baugrund. Auch der Gemeindeausschuss stehe hinter

*Die geplante Erweiterungszone sorgte bei der Sitzung für Diskussionsstoff.*



der Entscheidung, 1.300 m<sup>2</sup> Baugrund auszuweisen, welcher zu 100 % den Lorenzner Bürgern für den geförderten Wohnbau zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Gemeinderäte Josef Huber und Dr. Josef Kassiell kritisierten, dass mit der Ausweisung der Erweiterungszone der Grünkeil zwischen der bestehenden Wohnbauzone am Sturmbichl und der Gewerbezone der Firma Edilfer verkleinert werde. Andere Gemeinderäte (Anni Gasser, Dr. Margareth

Huber, Dr. Werner Tasser, Dr. Werner Oberhollenzer, Franz Frenner, Josef Gräber) bewerteten die geplante Zone zwar als Notlösung, erklärten jedoch die Ausweisung mittragen zu wollen, auch weil der Grund kostengünstig angekauft und weiterverkauft werden kann.

Der Haushaltsänderung stimmten 16 Gemeinderäte zu, zwei (Heidrun Hellweger, Josef Huber) stimmten dagegen und einer (Dr. Kassiell) enthielt sich der Stimme.

### Verwendung des Verwaltungsüberschusses des Jahres 2006 in Höhe von 480.000,00 Euro

Art der Verwendung	Euro
Beitrag an den Kirchenchor von Onach – Ankauf Fotokopiermaschine	1.500,00
Ausgaben für die Ausstellung über die Hutterer in St. Lorenzen	15.000,00
Sanierung von historischen Statuen (vier Evangelisten)	16.000,00
Beitrag an den Sportverein zur Überdachung der Terrasse beim Sportheus	12.500,00
Erweiterung und außerordentliche Wartung der öffentlichen Beleuchtung	15.000,00
Umstrukturierung und Umbau des alten Rathauses	220.000,00
Sanierung des Widums in Hl. Kreuz – Errichtung von Wohnungen	200.000,00

### Abänderungen des Haushaltsvoranschlages 2007

Die wichtigsten Änderungen auf der Einnahmenseite	Euro
Neue Wohnbauzone am Sturmbichl - Landesbeitrag für den Erwerb der Grundflächen	159.170,00
Neue Wohnbauzone am Sturmbichl – Einnahme von Privaten bei Grundzuweisung	159.170,00
Außerordentlicher Landesbeitrag für den Bau des neuen Rathauses	200.000,00
Einnahmen aus Beiträgen als Ersatzleistung für Autoabstellplätze	91.200,00

Die wichtigsten Änderungen auf der Ausgabenseite	Euro
Neue Wohnbauzone am Sturmbichl – Ankauf der Grundflächen	318.340,00
Bau und Einrichtung des neuen Rathauses	200.000,00
Bau und außerordentliche Instandhaltung von öffentlichen Parkplätzen	91.200,00

### Abänderung Bauleitplan: Unterführung beim Kreuzwirt in Hl. Kreuz

Stimmeneinhellig sprach sich der Gemeinderat für die Unterführung beim Kreuzwirt in Hl. Kreuz aus. Der Bürgermeister kündigte den Beginn der Bauarbeiten für den Herbst an.



*Für die Verbindung von der Heilig-Kreuz-Straße zur Bushaltestelle beim Kreuzwirt wird an der Staatsstraße eine Unterführung gebaut.*

## **Abschlussrechnungen der Freiwilligen Feuerwehren**

Stimmeneinhellig genehmigte der Gemeinderat die Abschlussrechnungen der drei Freiwilligen Feuerwehren des Gemeindegebietes. Am 31. Dezember 2006 wiesen die Feuerwehren folgenden Kassa-stand auf:

- FF St. Lorenzen: 1.244,00 Euro
- FF Stefansdorf: 10.538,81 Euro
- FF Montal: 20.583,91 Euro

## **Gemeindeverordnung über die Volksbefragung**

Eine Kommission unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Peter Ausserdorfer hatte auf der Grundlage einer Vorlage des Gemeindenverbandes einen Vorschlag für die Verordnung über die Volksbefragung ausgearbeitet. Dieser Kommission gehörten auch Bürgermeister Helmut Gräber, Anni Gasser, Dr. Josef Kassiell sowie Gerd Heiter und Dr. Werner Tasser an. Peter Ausserdorfer berichtete über das sehr konstruktive Klima in der Kommission und erläuterte die wichtigsten Inhalte. Die Initiative für eine Volksbefragung kann entweder von einem Promotorenkomitee aus acht Personen oder vom Gemeinderat selbst ausgehen. Eine Fachkommission überprüft und entscheidet über die Zulässigkeit der Volksbefragung. Falls genügend Unterschriften gesammelt werden, wird die Volksbefragung durchgeführt. Auch 16-Jährige können sich an der Volksbefragung beteiligen.

Gemeinderat Josef Huber bemängelte, dass die Fachkommission und nicht der Gemeinderat über die Zulässigkeit der Volksbefragung entscheidet. Dr. Kassiell sprach sogar von Entmachtung des Gemeinderates und auch für Josef Gräber und Erhard Kolhaupt sollte der Gemeinderat über die Zulässigkeit entscheiden. Andere Gemeinderäte (Ausserdorfer, Pallua, Heiter, Gasser, Margareth Huber) sahen keine Notwendigkeit nach

der Entscheidung der Fachkommission noch einmal den Gemeinderat zu befassen, der ja nur mehr eine rein formelle Zustimmung abgeben und nicht eine Volksbefragung in Frage stellen könnte.

Der Gemeinderat hat die Verordnung über die Volksbefragung mit 17 Ja-Stimmen und drei Gegenstimmen (Dr. Kassiell, Josef Gräber, Josef Huber) genehmigt.

## **Gemeindeverordnung über die Einsprüche gegen Beschlüsse**

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer erläuterte die Verordnung bezüglich der Regelung der Modalitäten, Einsprüche gegen die Beschlüsse des Gemeinderates und des Gemeindeausschusses an den Gemeindeausschuss zu erheben. Gemeinderat Heiter bemängelte, dass die Verordnung nicht in der vorhin genannten Kommission behandelt worden ist. Der Gemeinderat genehmigte mit 19 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (Heiter) die Verordnung.

## **Abänderung Bauleitplan: Erweiterung Gewerbegebiet Brunecker Straße**

Bürgermeister Helmut Gräber erläuterte, dass im Gewerbegebiet der Firmen Aspiag und Oberosler zur Zeit zwei Durchführungspläne bestehen, die mit dieser Änderung zu einem einzigen zusammengefasst werden sollten. Damit wird die Unterbringung der Dienstleistungskubatur erleichtert. Der Ge-

meinderat stimmte der Änderung einstimmig zu.

## **Abänderung Bauleitplan: Markthalle**

Nach der Verlegung der Verwaltungsstruktur des Fleckviehzuchtverbandes nach Bozen seien einige Lokale in der Markthalle frei geworden. Damit sie vermietet werden könnte, müsse der Bauleitplan geändert werden, berichtete der Bürgermeister. Interesse habe ein Rad- und Schiverleih gezeigt. Falls es gelingen sollte, die Jagdprüfungen von Meran nach St. Lorenzen zu verlegen, würden die Lokale gebraucht. Der Gemeinderat stimmte der Bauleitplanänderung einstimmig zu.

## **Abänderung Bauleitplan: Übergemeindliche Biogasanlage**

Bürgermeister Gräber berichtete, dass die Betreibergenossenschaft den Antrag gestellt habe, bei der Kläranlage Tobl eine Biogasanlage zu errichten. In Bruneck hätte sie keinen Grund zur Verfügung gestellt bekommen. Die Geruchsbelästigung sei wegen der Veredelung der Gülle nicht besonders groß. Eine Aussprache mit Vertretern der Genossenschaft habe laut Gräber ergeben, dass die Gemeinde 15 Jahre lang 5.000,00 Euro erhält und diesen Betrag für die Instandhaltung von ländlichen Wegen verwenden kann. Der Bürgermeister ersuchte um die Zustimmung, da auch die Höfekommission und der



Das Areal hinter dem Supertip ist derzeit eine große Baustelle.

Ortsbauernrat ein positives Gutachten abgegeben hätten.

Die Bauernvertreter im Gemeinderat haben sich auf Anfrage von Alois Pallua grundsätzlich positiv ausgesprochen. Gemeindefeferent Anton Regele schätzte, dass von den 150 Bauern in St. Lorenzen ca. 30 der Genossenschaft beigetreten sind. Auch Manfred Harrasser beabsichtigt Mitglied der Genossenschaft zu werden. Erhard Kolhaupt berichtete von den positiven Erfahrungen mit einer ähnlichen Anlage in Terenten. Gemeinderat Alois Pallua bewertete das Vorhaben sehr skeptisch, weil der Verkehr zunehmen und dadurch, dass nicht alle Lorenzner Bauern ihre Gülle anliefern werden, die Geruchsbelästigung nicht abnehmen werde.

Gemeinderat Dr. Josef Kassiell sagte, es sei noch nicht geklärt, was mit der von der Biogasanlage produzierten Wärme passieren sollte. Gemeindefeferent Dr. Ing. Norbert Kosta unterstrich die Notwendigkeit, das Problem der Wärme zu lösen. Es könnte daran gedacht werden, einen Teil der Wärme der ARA für die Schlamm-trocknung abzugeben und einen anderen Teil für die Stromproduktion zu verwenden. Für Kosta sollte danach getrachtet werden, dass möglichst alle Lorenzner Bauern sich am Vorhaben beteiligen.

Der Antrag von Gemeinderat Dr. Tasser um Vertagung des Tagesordnungspunktes, weil kein Masterplan vorhanden sei und deshalb die Änderung des Bauleitplans als verfrüht angesehen wird, wurde abgelehnt. Schließlich stimmten 16 Gemeinderäte für die Abänderung des Bauleitplans und vier (Pallua, Heiter, Dr. Tasser, Frenner) stimmten dagegen.

### **Abänderung Bauleitplan: Verlegung des Radweges bei der Pfalzner Straße**

Bürgermeister Gräber erklärte, dass die Wildbachverbauung im Herbst mit den Arbeiten zur Siche-



*Mit einem Durchstich unter der Pfalzner Straße für den Fahrradweg kann das gefährliche Eck hinter dem Haus Hitthaler (kleines Bild) beseitigt werden.*

rung des Rienzdammes beginnen wird. Er habe die Zusage, dass der Fahrradweg von der Wildbachverbauung mitverlegt würde. Zusätzlich zur bereits genehmigten Verlegung des Radweges auf den Damm sei es daher notwendig, - so der Bürgermeister - bei der Brücke unter der Pfalzner Straße einen eigenen Durchstich vorzusehen. Damit könnte die Gefahrenstelle beim Haus Hitthaler beseitigt werden.

Die Räte der Bürgerliste Pallua, Dr. Tasser, Frenner und Heiter äußerten Bedenken gegen die Verlegung des Radweges, weil sie befürchten, dass der Fußgängerweg durch den Radweg verdrängt bzw. eingeschränkt werde. Diese vier Gemeinderäte stimmten deshalb gegen die Bauleitplanänderung. 15 Räte stimmten dafür und Dr. Margareth Huber enthielt sich der Stimme.

### **Abänderung Bauleitplan: private Kapelle in Pflaurenz**

Ebenfalls einstimmig sprach sich der Gemeinderat für die Umwidmung eines Privatgrundes in Pflaurenz aus, damit dort der Eigentümer eine private Kapelle errichten kann.

### **Abänderung Bauleitplan: Neue Feuerwehrrhalle in Montal**

Bürgermeister Helmut Gräber erinnerte zunächst an seine Bemühungen, einen geeigneten Standort für die neue Feuerwehrrhalle in Montal ausfindig zu machen. Der Standort bei der Kreuzung nach Onach wurde vom Vertreter des Landesamtes für Zivilschutz und von der Zivilschutzkommission negativ begutachtet. Der Standort vor der Wohnbauzone Mühlanger wurde nicht weiter verfolgt, da der Besitzer zuerst nicht bereit war, den erforderlichen Grund abzutreten. Zum Schluss ist es der Feuerwehr selbst gelungen, in der Nähe der Kirche in Montal ein Grundstück von 1.700 m<sup>2</sup> als neuen Standort für die Feuerwehrrhalle ausfindig zu machen. In der Feuerwehrrhalle sollte - so der Bürgermeister weiter - ein Versammlungsraum, den die gesamte Bevölkerung nutzen könnte, ein Lokal für den Krippenverein und ein Probelokal für die Sänger untergebracht werden. Deshalb sei dieser Standort für den Mehrzweckbau der ideale. Negativ hingegen sei, dass durch den Bau eine zukünftige Wohnbauzone verhindert werde.

In der anschließenden Diskussion waren sich alle Gemeinderäte einig, dass eine neue Feuerwehrr-

halle notwendig sei. Franz Frenner sprach die negativen Gutachten der Bauern, des Tourismusvereins und der Handwerker an. Alois Pallua regte an, den Standort bei der Onacher Kreuzung noch einmal untersuchen zu lassen, der Grund gehöre in diesem Fall nämlich bereits der Gemeinde. Heidrun Hellweger und Gerd Heiter schlugen in dieselbe Kerbe.

Gemeinderat Josef Gräber trat für den von der Feuerwehr ausgewählten Standort ein. Er verwies auf die auf Initiative der Bürgerliste abgehaltene Bürgerversammlung, bei der sich die Montaler auch dafür ausgesprochen haben. Auch die Gemeinderäte Ploner, Dr. Oberhollenzer, Ausserdorfer, Regele und Gasser unterstützten den Standort. Bedenken äußerte Erhard Kolhaupt, weil eine Bauzone nicht mehr möglich sei. Josef Huber verlangte angesichts der Uneinigkeit die Vertagung der Entscheidung. Der Antrag erhielt mit 9 zu 10 Stimmen und einer Enthaltung keine Mehrheit.

Die Abstimmung über die Bauleitplanänderung erbrachte folgendes Ergebnis: 11 Gemeinderäte

*Der Standort für die neue Feuerwehrrhalle in Montal (im Bild) wurde mit knapper Mehrheit vom Gemeinderat gutgeheißen.*



stimmten dafür, drei (Dr. Tasser, Heiter, Dr. Margareth Huber) dagegen und sechs Räte (Dr. Kassiell, Pallua, Dr. Ferdigg, Heiter, Josef Huber, Kolhaupt) enthielten sich der Stimme.

### Allfälliges

Gemeinderätin Heidrun Hellweger regte an zu überlegen, eine Reduzierung der Müllgebühren für Familien mit Kindern unter drei Jahren einzuführen.

Gemeinderat Alois Pallua wiederholte seinen Vorschlag, öfters Gemeinderatssitzungen abzuhalten. Weiters regte er an, am Schulhausplatz für die Schüler

überdachte Fahrradabstellplätze zu schaffen.

Für Gemeinderat Franz Frenner sollte die Dorfreinigung das nächste Mal besser bekannt gemacht werden, damit sich mehr Personen daran beteiligen. Er erneuerte das Ersuchen die Plakatwände am Beginn der Hl.-Kreuz-Straße zu entfernen.

Die Gemeinderätin Anni Gasser fragte an, ob nach Einstellung des dritten Gemeindearbeiters nicht ein- oder zweimal im Monat der Bauhof für die Bürger geöffnet werden könnte.

Auf die Frage von Gemeinderat Gerd Heiter, ob auf dem Dach des neuen Gemeindehauses Photovoltaikzellen angebracht würden, antwortete Gemeindereferent Ing. Norbert Kosta, dass dies untersucht werde.

bg

## Parkplätze - Kontrollen

In letzter Zeit gab es immer wieder Beschwerden, dass Invalidenparkplätze, speziell im Markt St. Lorenzen, von nicht berechtigten Fahrzeugen besetzt werden. Die Stadtpolizei hat daher beschlossen diesem Missstand entgegenzuwirken und verstärkt zu kontrollieren. Dabei sollen die widerrechtlich geparkten Fahrzeuge, wo möglich, auch abgeschleppt werden.

Die Eigentümer von Invalidenparkscheinen werden darauf hingewiesen, dass sie in der Stadtgemeinde Bruneck auch in gebührenpflichtigen Zonen par-



ken dürfen, falls der Invalidenparkplatz besetzt ist.

Die extra für Invaliden ausgewiesenen Parkplätze sind allein den Invaliden vorbehalten.

Der Kommandant  
DDr. Alexander Steiner

## Hl.-Kreuzstraße gesperrt

Wegen der laufenden Arbeiten für die Außengestaltung beim neuen Gemeindehaus muss die Einfahrt zur Heilig-Kreuz-Straße im Bereich des Kirchplatzes für einige Wochen gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über die derzeitige Verbindungsstraße östlich der Sportzone.

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber

# Vom Gemeindeausschuss

Im Juni hat der Gemeindeausschuss die Voraussetzungen für den Bau von neuen Wohnungen auf gefördertem Bauland geschaffen. In der Wohnbauzone bei der Gadertaler Straße wurden bereits die Grundflächen zugewiesen, am Sturmbichl an der Hauptstraße Richtung Bruneck hingegen wurden zwei Grundparzellen für die nachträgliche Umwidmung als geförderter Baugrund angekauft. In Hinblick auf den in Kürze anstehenden Bauabschluss beim neuen Rathaus wurden die Außengestaltungsarbeiten in Auftrag gegeben und zwei Einrichtungsfirmen wurden mit der Lieferung der Serienmöbel für die Gemeindeämter, die Bibliothek und den Mehrzwecksaal beauftragt. Als öffentlicher Beitrag für den Naturschutz und die Landschaftspflege können die Arbeiten zur Erneuerung und Sanierung von Trockenmauern angesehen werden, die von der Gemeindeverwaltung und vom Amt für Landschaftsschutz finanziert werden.

## Zuweisung von gefördertem Baugrund in der neuen Wohnbauzone bei der Gadertaler Straße

Ende Februar hat der Gemeindeausschuss die Rangordnung für die Zuweisung des geförderten Baugrundes bei der Gadertaler Straße hinter dem Altenwohnheim genehmigt. Nach der Vermessung und Ausarbeitung des Teilungsplanes für die neue Zone konnte nun der geförderte Baugrund den ersten sechs Antragstellern der Rangordnung zugewiesen werden.

Der Abtretungspreis für den Baugrund, nach Abzug des Landesbeitrages in Höhe von 50 %, beträgt 20.212,50 Euro je Antragsteller und wurde der Gemeindeverwaltung von den künftigen Bauherren bereits vor der Zuweisung überwiesen. In der neuen Erweiterungszone ist die Errichtung eines Kondominiums mit sechs Wohnungen vorgesehen. Mit den Arbeiten für die Errichtung der neuen Wohnungen kann schon im Herbst begonnen werden.

## Ankauf von Grundstücken für die nachträgliche Umwidmung als geförderter Baugrund

Nachdem der Gemeinderat durch die entsprechende Änderung des Haushaltsvoranschlages die Voraussetzungen geschaffen hat, wurde nun vom Gemeindeausschuss der Ankauf von zwei Grundparzellen am Sturmbichl, bei der bestehenden Ansiedlung an der Hauptstraße in Richtung Bruneck, vor Beginn der Gewerbezone „Brunecker Straße“, beschlossen. Der vom Schätzamt des Landes gut geheißene Kaufpreis beläuft sich auf 220 Euro pro m<sup>2</sup>, wodurch sich folgende Vertragswerte ergeben:

Gp. 990/1 mit 766 m<sup>2</sup> – Eigentümer Ernst Stifter, Fruchtnießerin Hedwig Niederbrunner Stifter – 168.520,00 Euro

Gp. 990/2 mit 681 m<sup>2</sup> – Eigentümerin Maria Oberhollenzer Witwe Adang – 149.820,00 Euro

Die Grundparzellen sollen in Kürze als neue Wohnbauzone ausgewiesen und von der Gemeinde

zur Gänze für den geförderten Wohnbau verwendet werden. Vom Kaufpreis erhält die Gemeindeverwaltung die Hälfte als Landesbeitrag aus dem Wohnbauförderungsgesetz, die andere Hälfte haben die interessierten Bauwerber bei Zuweisung des geförderten Baugrundes zu begleichen.

## Sanierung von Natursteinmauern längs öffentlicher Straßen und Wege

Im Herbst des vorigen Jahres hat die Gemeindeverwaltung eine Erhebung aller Trockenmauern durchgeführt, die zu erneuern oder zu sanieren sind. Die geschätzten Gesamtkosten für die vorgeschlagenen Maßnahmen belaufen sich auf insgesamt 174.600,00 Euro.

In Absprache mit den Landesämtern für Naturparke und für Landschaftsschutz soll die Sanierung der Trockenmauern auf mehrere Jahre aufgeteilt werden. Dadurch wird gewährleistet, dass seitens des Landes jährlich ein Beitrag zugesagt werden kann.

Der Gemeindeausschuss hat einen ersten Projektauszug mit einem Kostenvoranschlag von 52.200,00 Euro genehmigt und drei für diese Arbeiten geeignete Unternehmen zur Abgabe eines Angebotes eingeladen. Die Fa. Götsch Bau aus Partschins hat mit einem Gesamtbetrag von 49.070,00 Euro das günstigste Angebot unterbreitet und somit den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten erhalten. Mit den Arbeiten soll im Herbst begonnen werden. Vorgesehen ist die Sanierung der



*Natursteinmauern, wie hier am Runggener Weg, werden demnächst saniert.*

Mauern längs des Runggener Weges von Montal bis Runggen, der Umfriedungsmauer bei der Kirche in Ellen und der Trockenmauer bei der Straße von Unterguggenberg nach Moarbach.

### **Neugestaltung Franz-Hellweger-Platz, Dr.-Sporn-Straße und Schulhausplatz in St. Lorenzen**

Im Zuge des Bauabschlusses beim neuen Rathaus wird auch der erweiterte Schulhausplatz, der Eingangsbereich zum Rathaus vom Franz-Hellweger-Platz und die Dr.-Sporn-Straße neu gestaltet.

Die Ausschreibungsunterlagen von Arch. Kurt Egger für die Arbeiten am Straßenunterbau, für Pflasterungsarbeiten und für die Errichtung von fixen Sitzbänken sieht Gesamtkosten von 102.024,30 Euro vor. Die Firma Zimmerhofer AG, die für den Bauabschluss und die Außengestaltung beim Rathaus noch vor Ort ist, hat einen perzentuellen Abschlag von drei Prozent auf die Projektsumme angeboten.

Da es zweckmäßig ist, dass dasselbe Unternehmen die Arbeiten rund um das Rathaus weiterführt und zu Ende bringt, wurde die Firma Zimmerhofer mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt. Die Arbeiten müssen bis Ende Juli abgeschlossen sein.

Bei der Gestaltung der öffentlichen Flächen rund um das neue

*Die Außengestaltung rund um das neue Gemeindehaus nimmt Formen an.*



Rathaus sollen auch neue Beleuchtungskörper montiert werden. Mit der Lieferung und Montage der im Gestaltungskonzept vorgesehenen Beleuchtungspunkte wurde die Fa. Leitner Hubert KG aus Bruneck für einen Gesamtbetrag von 12.382,43 Euro beauftragt.

### **Einrichtung des neuen Rathauses – Lieferung der Serienmöbel**

Im Frühjahr wurde ein Wettbewerb für die Lieferung der Serienmöbel für die Gemeindeämter sowie für die Tische und die Bestuhlung des Rats- bzw. Mehrzwecksaales und der Bibliothek ausgeschrieben, unter Zugrundelegung des Einrichtungsvorschlages von Arch. Kurt Egger mit einer Kostenschätzung von insgesamt 295.419,00 Euro. Von zehn eingeladenen Einrichtungsfirmen haben sich nur zwei am Wettbewerb beteiligt. Beide Ange-

bote haben die technische Bewertungskommission des Wettbewerbes und den Gemeindevorstand nicht vollends überzeugt. Daher wurden mit beiden Unternehmen noch Nachverhandlungen geführt, wodurch man zu einem überzeugenden Ergebnis gelangt ist, sei es hinsichtlich der Auswahl und Qualität der Einrichtung als auch hinsichtlich der Preisgestaltung.

Der Auftrag für die Lieferung der Serienmöbel wurde schließlich wie folgt unter den beiden Anbietern aufgeteilt und vergeben:

Serienmöbel und Bestuhlung für die Büros der Gemeindeverwaltung: Fa. Dyco GmbH, Girlan für den Betrag von 198.512,45 Euro

Sitzungstische und Bestuhlung für den Ratssaal/Mehrzwecksaal: Fa. Arte GmbH, Bozen für den Betrag von 49.540,00 Euro

Bestuhlung und Sitzgarnituren für die öffentliche Bibliothek. Fa. Arte GmbH, Bozen für den Betrag von 20.777,40 Euro

## **Marktfest - Verkehrsbeschränkungen**

Während des „Marktfestes“ herrscht am Franz-Hellweger-Platz, in der Josef-Renzler Straße (Bereich Zentrum) und in der Heilig-Kreuz-Straße (bis Haus Nr. 11) ein Fahrverbot für jegliche Art von Fahrzeugen. Zugleich gilt an den dazu ausgewiesenen Flächen ein generelles Park- und Halteverbot.

**Freitag, 3. August 2007 von 17.00 bis 02.00 Uhr und**

**Samstag, 4. August 2007 von 16.00 bis 02.00 Uhr**

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber

Vom Verbot ausgenommen sind Anrainer und Einsatzfahrzeuge sowie der öffentliche Mietwagendienst.

Für die Dauer der Veranstaltung wird das Durchfahrtsverbot bei der Peintner Brücke aufgehoben.

Linienbusse werden in der betroffenen Zeit auf den Parkplatz Ost umgeleitet.

### **Kostenbeitrag für den Hauspflegedienst im Jahr 2006**

Die Gemeindeverwaltungen beteiligen sich an dem von der Bezirksgemeinschaft geführten Hauspflegedienst mittels Rückerstattung der Kosten, die nicht durch Landeszuweisungen und durch die Kostenbeiträge der Privaten gedeckt werden. Für die Gemeinde St. Lorenzen beträgt der Kostenanteil für das Jahr 2006 insgesamt 13.090,00 Euro. Der genannte Betrag wurde vom Ausschuss zur Zahlung an die Bezirksgemeinschaft Pustertal angewiesen.

## Vermessung und Grenzber- reinigung zwischen den drei Katastralgemeinden Ro- deneck, Lüsen und Ellen

Im Bereich Tschuppwaldwiese-Astalm-Zirmeggile-Asthörndle-Steineralm sind die Katastralgrenzen seit langem unklar und es fehlt an genauen Grenzzeichen. Das Landesamt für Forstplanung wird daher eine genaue Vermessung der Grenzen zwischen den drei betroffenen Katastralgemeinden vornehmen und neue Marksteine setzen. Die von der Grenzberreinigung interessierten Grundeigentümer haben bereits die Einwilligung zur Neuvermessung gegeben. Der Ausschuss hat die Zustimmung für die Ge-

meindeverwaltung von St. Lorenzen mittels Beschluss erteilt. Die Vermessungsarbeiten sind für alle beteiligten Grundeigentümer und für die drei interessierten Verwaltungsgemeinden mit keinen Kosten verbunden.

## Überweisung der Füh- rungskosten für die Mu- sikschnule in Bruneck

Gemäß der auf Landesebene getroffenen Vereinbarung zwischen Land und Gemeindenverband beteiligen sich die Gemeinden an den Führungs- und Verwaltungsausgaben für die Musikschulen aufgrund der tatsächlichen, von den Standortgemeinden getragenen Kosten.

Die Stadtgemeinde Bruneck hat nun allen Gemeinden im Einzugsbereich der im Ragenhaus untergebrachten Musikschule die Kostenberechnungen für die Jahre 2005 und 2006 zukommen lassen. Der Kostenanteil der Gemeinde St. Lorenzen für das Jahr 2005 beläuft sich auf 7.499,89 Euro, jener für das Jahr 2006 auf 8.527,17 Euro. Die Musikschule in Bruneck wurde in den beiden Schuljahren von 157 bzw. 159 Schülern aus St. Lorenzen besucht. Der Gemeindeausschuss hat die Überweisung der genannten Kosten, nach Abzug der im Jahr 2005 geleisteten Anzahlung, veranlasst.

gw

# Temperaturen und Niederschläge

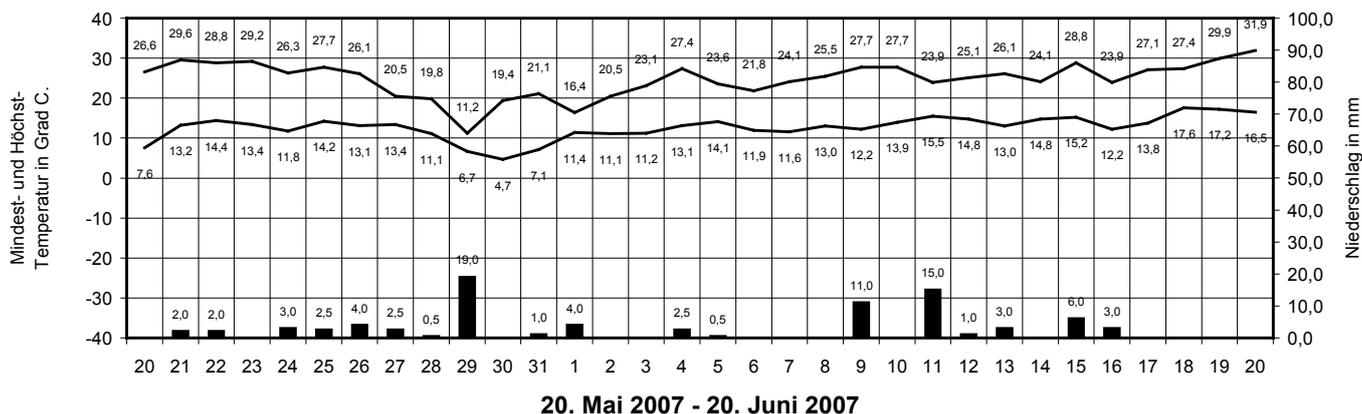
Schwül und sehr warm war das Wetter nach dem 20. Mai. Die Temperaturen stiegen bis über 29 °C an. Die Gewittertätigkeit nahm von Tag zu Tag zu, bis es am 29. Mai zu einem Wettersturz mit Regenfällen und starker Abkühlung kam. Über 1800 m Meereshöhe fiel Schnee.



Das launische Wetter im Juni war für die Bodentrocknung des Heues nicht günstig. Wer konnte, griff zu altbewährten Methoden.

Der Juni begann regnerisch und das wechselhafte, gewitteranfällige Wetter hielt sich bis gegen Mitte Juni, so dass die Bauern mit der Heuernte nur schwer vorankamen. Erst nach dem 15. Juni gab es einige regenfreie Tage. Das schwüle und labile Wetter stellte sich bald wieder ein. Die Temperaturen stiegen kräftig an und erreichten am 20. Juni mit 31,9 °C den bisherigen Höhepunkt. Im Gegensatz zum heurigen Winter und Frühjahr war in diesem Beobachtungszeitraum an 18 Tagen Niederschlag zu verzeichnen. Der gefallene Regen hat die drohende Wasserknappheit etwas entschärft.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



## Juli

Frau Anna Elzenbaumer Witwe Kostner, Dorfstraße 5, feiert am 21. Juli ihren 94. Geburtstag

Herr Richard Kofler, Hl.-Kreuz-Straße 13, feiert am 8. Juli seinen 86. Geburtstag

Frau Germana Falk Witwe Unterpertinger, Montal 55, feiert am 31. Juli ihren 86. Geburtstag

Herr Hubert Aschbacher, Moos 16, feiert am 7. Juli seinen 84. Geburtstag

Frau Margareth Peskosta Witwe Oberlechner, Montal 52, feiert am 12. Juli ihren 84. Geburtstag

Frau Maria Stefania Oberfrank Witwe Kosta, Montal 31, feiert am 1. Juli ihren 83. Geburtstag

Frau Erika Cavini verh. Sapelza, Bahnhofstraße 2, feiert am 5. Juli ihren 83. Geburtstag

Herr Alois Niedrist, Josef-Renzler-Straße 39/A, feiert am 20. Juli seinen 83. Geburtstag

Frau Aloisia Tauber Witwe Kirchlner, Stefansdorf 7, feiert am 4. Juli ihren 80. Geburtstag

Frau Anna Margherita Mair verh. von Egitz, Hl.-Kreuz-Straße 3, feiert am 31. Juli ihren 80. Geburtstag

Herr Paul Hofer, St. Martin 47, feiert am 4. Juli seinen 75. Geburtstag

Frau Christina Gianotti, St. Martin 74/A, feiert am 6. Juli ihren 70. Geburtstag

Herr Lino Huber, Montal 9, feiert am 22. Juli seinen 70. Geburtstag

Frau Pier Simone Del Frari, Brunecker Straße 13, feiert am 25. Juli ihren 70. Geburtstag

## August

Frau Filomena Meraner Witwe Fedrizzi, St. Martin 35, feiert am 29. August ihren 97. Geburtstag

Herr Hermann Rudiferia, Fassing 5, feiert am 22. August seinen 84. Geburtstag

Frau Berta Niederkofler verh. Augschöll, Josef-Renzler-Straße 49, feiert am 16. August ihren 83. Geburtstag

Herr Anton Erlacher, St. Martin 29, feiert am 4. August seinen 82. Geburtstag

Herr Gabriel Gatterer, Onach 24, feiert am 18. August seinen 82. Geburtstag

Frau Maria Irsara, Josef-Renzler-Straße 50, feiert am 8. August ihren 80. Geburtstag

Frau Frieda Leimegger Witwe Sapelza, St.-Martin-Straße 7, feiert am 26. August ihren 80. Geburtstag

Herr Johann Steidl, Sonnenburg 14, feiert am 27. August seinen 80. Geburtstag

Frau Denizza Morello Witwe De Nardi, Brunecker Straße 5, feiert am 5. August ihren 75. Geburtstag

Frau Carolina Regina Oberhofer Witwe Nagler, Montal 65, feiert am 19. August ihren 75. Geburtstag

Herr Karl Zöschg, St. Martin 3, feiert am 29. August seinen 75. Geburtstag

Herr Franz Mutschlechner, Montal 25, feiert am 13. August seinen 70. Geburtstag

Herr Hermann Steidl, Hl.-Kreuz-Straße 3-EG Int. 1, feiert am 22. August seinen 70. Geburtstag

Herr Hermann Plankensteiner, Kniepass 4, feiert am 25. August seinen 70. Geburtstag

Herr Hubert Augustin Frena, St. Martin 30, feiert am 26. August seinen 70. Geburtstag

Frau Lotte Gückstock Witwe Adang, Brunecker Straße 14, feiert am 27. August ihren 70. Geburtstag

Frau Paula Hofer verh. Ranalter, St. Martin 18, feiert am 29. August ihren 70. Geburtstag

### Waschung der Biotonnen

Die nächste Waschungen der Biotonnen durch den Sammeldienst erfolgen am **Donnerstag, den 5. Juli**, am **Donnerstag, den 19. Juli**, am **Donnerstag, den 16. August** und am **Donnerstag, den 30. August**.

## Herzlichen Glückwunsch!

### Zum Magister der Pharmazie

Herr Arnold Achmüller hat an der Universität in Wien sein Studium zum Magister der Pharmazie abgeschlossen. In seiner Diplomarbeit behandelte er das Thema: „Keltisch-germanische Heilpflanzen in der Südtiroler Volksmedizin aus naturwissenschaftlicher Sicht“.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen dem jungen Magister in seinem weiteren Berufsleben viel Freude und Erfolg!

# Übersiedlung ins neue Rathaus

## Neue Anschrift und Telefonnummern der Gemeindeämter



Die Gemeindeämter werden am Montag, **13. August 2007** ihre Arbeit im neuen Rathaus aufnehmen. Deshalb bleiben die Gemeindeämter am Donnerstag, **9. August** und Freitag, **10. August** wegen der Übersiedlung geschlossen. Die Gemeindeverwaltung ersucht alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, sollten sich trotz bereits laufender Vorbereitungen unerwartete Engpässe und Verzögerungen ergeben.

### Neue Adresse und Fax-Nummer

Franz-Hellweger-Platz Nr. 2  
TELEFAX: 0474 470 590

Unverändert bleiben Internet-Adresse und Email-Sammeladresse:

[www.sanktlorenzen.it](http://www.sanktlorenzen.it)  
[info@sanktlorenzen.it](mailto:info@sanktlorenzen.it)

### Parteienverkehr:

Die Öffnungszeiten der Gemeindeämter bleiben auch im neuen Rathaus unverändert, und zwar täglich von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr.

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber

### Neue Telefonnummern:

Die Gemeindeämter sind im neuen Rathaus unter neuer Telefonnummer erreichbar, die Email-Adressen bleiben unverändert:

Sekretariat (2. Stock)..... 0474 470 510 [carmen.grossgasteiger@sanktlorenzen.it](mailto:carmen.grossgasteiger@sanktlorenzen.it)  
Meldeamt (1. Stock) ..... 0474 470 512 [rosa.niedermair@sanktlorenzen.it](mailto:rosa.niedermair@sanktlorenzen.it)  
Standesamt (1. Stock)..... 0474 470 513 [anna.kofler@sanktlorenzen.it](mailto:anna.kofler@sanktlorenzen.it)  
Wahlamt (1. Stock) ..... 0474 470 514 [anton.monthaler@sanktlorenzen.it](mailto:anton.monthaler@sanktlorenzen.it)  
Buchhaltung (2. Stock)..... 0474 470 515 [priska.oberarzbacher@sanktlorenzen.it](mailto:priska.oberarzbacher@sanktlorenzen.it)  
Steueramt (2. Stock) ..... 0474 470 516 [stephan.niederegger@sanktlorenzen.it](mailto:stephan.niederegger@sanktlorenzen.it)  
Bauamt (2. Stock) ..... 0474 470 517 [ivo.rauter@sanktlorenzen.it](mailto:ivo.rauter@sanktlorenzen.it)  
[irmgard.falk@sanktlorenzen.it](mailto:irmgard.falk@sanktlorenzen.it)  
Lorenzner Bote (2. Stock) ...0474 470 580 [lorenzner.bote@sanktlorenzen.it](mailto:lorenzner.bote@sanktlorenzen.it)  
Bibliothek (Erdgeschoss/1.Stock) 0474 470 570

## Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

Ende Juli wird die öffentliche Bibliothek vom Pfarrhaus in die Räume des neuen Rathauses übersiedeln. Deswegen wird die Bücherei in der letzten Juliwoche geschlossen bleiben. Voraussichtlich Anfang August wird die Bibliothek in den neuen Räumen zugänglich sein.

### Öffnungszeiten bis 1. September

Sonntag: ..... 9.00 bis 11.00 Uhr  
Dienstag: ..... 17.00 bis 19.00 Uhr  
Donnerstag: ..... 9.00 bis 10.30 Uhr  
Freitag: ..... 18.30 bis 19.30 Uhr  
Samstag: ..... 9.00 bis 11.00 Uhr

Die Präsidentin  
Agnes Galler

## Schülertransport für Kindergartenkinder

Wie schon im Vorjahr können auch im kommenden Schuljahr Kindergartenkinder unter folgenden Voraussetzungen den Schülerbeförderungsdienst benützen:

- ein Schülerbeförderungsdienst muss auf der betreffenden Strecke bereits bestehen;
- im Auto müssen noch freie Plätze sein;
- das Kind muss von einem Erwachsenen begleitet werden.

Falls obige Voraussetzungen zutreffen, wird sich die Gemeindeverwaltung um eine Begleitperson bemühen. Hilfreich wäre jedoch, wenn sich die betroffenen Familien auch darüber Gedanken machen würden, wer ihr Kind begleiten könnte.

Der Schulreferent  
Peter Ausserdorfer

# Pilzesammeln – Vorschriften

## Voraussetzungen für das Pilzesammeln - Änderungen

Das Sammeln von Pilzen wird mit dem Landesgesetz vom 19. Juni 1991, Nr. 18 geregelt. Während die Vorschriften gleich geblieben sind, haben sich die Gebühren und Verwaltungsstrafen leicht erhöht.

### Erlaubnisse

- Personen innerhalb der Wohnsitzgemeinde (Einheimische) sind von der Gebühr befreit, müssen aber ihren Personalausweis bei sich tragen.

- Außerhalb der Wohnsitzgemeinde muss der Pilzesammler pro Sammeltag eine Gebühr von 8 Euro entrichten (möglich ist auch die einmalige Zahlung für mehrere Tage) und den Personalausweis bei sich haben. Die Einzahlung kann erfolgen:

- im Postamt (Erlagschein)
- oder im Tourismusbüro.

### Wo kann gesammelt werden?

Die Erlaubnis gilt nur in der Wohnsitzgemeinde bzw. im Gemeindegebiet, für welches die Gebühr eingezahlt worden ist, mit Ausnahme in Wäldern, wo das Pilzesammeln gemäß den genormten Schildern ausdrücklich verboten ist.

### Wann kann gesammelt werden?

Nur an geraden Tagen zwischen 7.00 und 19.00 Uhr.

### Wieviele Pilze dürfen gesammelt werden?

Innerhalb der Wohnsitzgemeinde höchstens 2 kg pro Tag und Person, außerhalb der Wohnsitzgemeinde höchstens 1 kg pro Tag und Person (über 14 Jahre)

### Wie darf gesammelt werden?

Die Pilze müssen am Fundort grob gereinigt und in steifen, of-



fenen, gut durchlüfteten Behältern transportiert werden.

Die Humusschicht am Waldboden darf nicht gestört und nicht gesammelte Pilze (nicht essbare) dürfen nicht beschädigt werden.

### Strafen

Bei Nichtbeachtung der Vorschriften sind Verwaltungsstrafen zwischen 34 Euro und 126 Euro vorgesehen. Die gesammelten Pilze werden eingezogen. Im Falle von Verweigerung erhöhen bzw. verdoppeln sich die Beträge.

rn

## Viehversteigerungen

Im Juli und August finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

**Dienstag, 3. Juli**  
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

**Dienstag, 17. Juli**  
(Schlachtvieh und Kälber)

**Donnerstag, 19. Juli**  
Z-Fleckvieh

**Dienstag, 31. Juli**  
(Schlachtvieh und Kälber)

**Dienstag, 21. August**  
(Schlachtvieh, Qualitäts- und Biotiere sowie Kälber)

**Donnerstag, 30. August**  
Z-Fleckvieh

## Flohmarkt

Am Samstag, den 14. Juli und am Samstag, den 11. August findet in St. Lorenzen ein Flohmarkt statt. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

## Miet- und Altenwohnungen

### Altenwohnungen

Es sind zwei Altenwohnungen verfügbar und zwar eine im Wohnheim in der Josef-Renzler-Straße und eine im Altenwohnheim am Franz-Hellweger-Platz.

Interessierte sollten sich bis Ende August an Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer oder an das Amt der Buchhaltung (Frau Priska Oberarzbacher) wenden.

### Mietwohnung in Ellen

Ab 1. Juli ist eine Mietwohnung im Widum von Ellen frei. Bewerber können sich im Amt der Buchhaltung (Sachbearbeiterin Priska Oberarzbacher) melden.

gw

# Neues Arbeitsfahrzeug

Seit einem Monat steht den Gemeindefahrern im Bauhof ein neues Mehrzweckgerät zur Verfügung. Es handelt sich um einen Minilader von Typ 280 der Kramer-Werke in Überlingen (D) mit 40 kw Motorleistung. Das Fahrzeug kann mit verschiedenen Zusatzgeräten für den Dienst im Kommunalbereich ausgestattet werden, unter anderem auch mit einer Ladeschaufel, einer Staplergabel und einem Schneepflug. Der Kostenpunkt lag bei 60.000 Euro.

Die Anschaffung wurde notwendig, da das alte Gerät vom Typ „Rasant“ bereits über 20 Jahre alt ist. Mit diesem neuen Gerät können

die Dienste des Gemeindebauhofes verbessert werden. Vor allem im Winter kann damit die Schneeräumung und Einschotterung der immer mehr werden-

den Geh- und Radwege schneller durchgeführt werden.

Der zuständige Referent  
Anton Regele

*Das neue Fahrzeug des Gemeindebauhofes ist ein vielseitiges Gerät.*



## GEBURTEN

*Dorian Gasser, Moos, geboren am 4. Juni 2007*

## TRAUUNGEN

*Gerold Steger, St. Lorenzen und Michaela Seyr, St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 25. Mai 2007*

*Manfred Priller, Terenten und Marion Hochgruber, St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 26. Mai 2007*

*Hugo Dellamaria, St. Lorenzen und Astrid Paller, St. Lorenzen, getraut in St. Lorenzen am 1. Juni 2007*

*Martin Gruber, Mühlbach und Petra Ellemunter, St. Lorenzen, getraut in Naturns am 2. Juni 2007*

## TODESFÄLLE

*Johann Hellweger, Josef-Renzler-Strasse 17, gestorben am 5. Juni 2007 im Alter von 82 Jahren*

*Karolina Winkler, Altersheim Bruneck, gestorben am 18. Juni 2007 im Alter von 95 Jahren*

## Gemeindebauhof

### Öffnungszeiten wurden erweitert

Um der vermehrten Nachfrage von Mitbürgern entgegenzukommen, werden die Öffnungszeiten beim Bauhof ab sofort erweitert. Ab Juli ist der Bauhof für die Sammlung von Papier, Karton, Glasflaschen, Plastikflaschen und Speisefetten auch jeden ersten Samstag im Monat geöffnet. Die Öffnungszeiten sind:

Mittwoch	von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Freitag	von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr
1. Samstag/Monat	von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

### Recyclinghof Bruneck

Es sei darauf hingewiesen, dass der Recyclinghof in Bruneck auch von den Lorenzner Bürgern benutzt werden kann und zwar zu folgenden Öffnungszeiten:

Dienstag:	von 7.15 Uhr bis 12.15 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Mittwoch:	von 7.15 Uhr bis 12.15 Uhr
Donnerstag:	von 7.15 Uhr bis 12.15 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Samstag:	von 7.15 Uhr bis 12.15 Uhr

Peter Ausserdorfer  
Umweltreferent

# Radrennen - Straßensperrungen

## So wie im Sommer 2006 führt auch heuer die Route des internationalen Radrennens J. Jeantex Bike Transalp durch das Gemeindegebiet von St. Lorenzen.

Nach Mitteilung der verantwortlichen Stellen wird am Dienstag, 17. Juli St. Lorenzen in der 4. Etappe von Brixen nach St. Vigil durchquert.

Während des Rennens, bzw. während der Durchfahrt der Teilnehmer werden die betroffenen Straßen und Wege von den Ordnungskräften für den gesamten Verkehr gesperrt.

Der Start erfolgt um 9.00 Uhr in Brixen, die Route führt nach

Lüsen, auf die Rodenecker Alm, über das Astjoch nach Ellen, Marbach, Montal, Baumüller, über die Holzbrücke in Schraffelfeld, Handwerkerzone Aue, Wegebach, Maurin, Plechbichler, Söhler, Bärnthäl, Prunna-Moos Richtung Stefansdorf, Hellweger, Richtung Heidenberg, Oberwells, Richtung Reischach-Korer. Von dort führt die Route auf den Kronplatz und hinunter nach St. Vigil.

Die Strecke wird genau ausgeschildert. Anrainern und Personen, die am 17. Juli in der fraglichen Zeit die betroffenen Straßen und Wege befahren müssen, sei geraten rechtzeitig vorzusehen und sich frühzeitig (bei Streckenposten, Polizei, Carabinieri) über die Vorbeifahrt der Rennläufer zu informieren.

Das Rennen startet in Mittenwald (D) und führt in acht Etappen auf einer Strecke von 628 Kilometern über verschiedene Alpenpässe nach Österreich, Südtirol mit Ziel Riva del Garda im Trentino.

rn

## VOM BAUAMT

### Erteilte Baukonzessionen:

*Marktgemeinde St. Lorenzen: Überdachung Terrasse Sportbar, Josef-Renzler-Straße 2/A, B.p. 806 KG St. Lorenzen*

*Wolfgang Schürer: Umbau, Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses (Erweiterung laut Art. 107, Abs. 16 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 - 2. Variante), Montal 61, B.p. 66 KG Montal*

*Gianotti Ingeborg und Hellweger Klaus Alois Martin: Umbau des Wohnhauses mit Ausbau des Dachgeschosses und Errichtung Personenaufzug (Variante), Josef-Renzler-Straße 11, B.p. 49/1 und 49/2 KG St. Lorenzen*

*Mair Evi Veronika: Interne Umgestaltung des landw. Wohnhauses am Mairamhof, Stefansdorf 49, B.p. 413 KG St. Lorenzen*

*Marktgemeinde St. Lorenzen: Bau des Gemeindehauses (Variante), Franz-Hellweger-Platz 2, B.p. 11/1, 11/2, 466 und G.p. 15/4 und 4177/1 KG St. Lorenzen*

*Boito Irma: Umbauarbeiten am Wohnhaus und außerordentliche Instandsetzung der Heizanlage (Verlängerung der Baukonzession), Onach 11, B.p. 7/2 KG Onach*

*Irsara Markus: Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes am Hof Steger in Runggen, Runggen 1, B.p. 329 und G.p. 2590/1 und 2589 KG St. Lorenzen*

*Gasser Egon: Neubau eines neuen Wohnhauses mit Abbruch des alten Wohngebäudes, Variante Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes am Hof Baumgarten, Moos 17, B.p. 810 KG St. Lorenzen*

*Marktgemeinde St. Lorenzen: Ausführungsprojekt Umgestaltung des Kreuzungsbereiches bei der Markthalle in St. Lorenzen, Bahnhofstraße 1, G.p. 4255/5, 1019/1, 1019/3 und 1019/8 KG St. Lorenzen*

*Hilber Gerlinde: Sanierung und Ausbau des bestehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, Sonnenburg 34, B.p. 87 KG St. Lorenzen*

*Hilber Monika Paula, Knapp Andreas Michael und Knapp Barbara: Bauliche Umgestaltung des Wohnhauses, St. Martin 59, B.p. 669 und G.p. 630/2 KG St. Lorenzen*

*Gasser Lukas: Einbau von Sonnenkollektoren, Lothen 13, B.p. 919 KG St. Lorenzen*

*Palfrader Walter: Abbruch und Wiederaufbau des landw. Wohnhauses am Hof „Unterpaffenberg“ (Erneuerung der Baukonzession Nr. 2003/87 vom 09.09.2003), Saalen 18, G.p. 3022 KG St. Lorenzen*

*Hilber Franz und Unterpertinger Barbara: Anbringung von Sonnenkollektoren, Brunecker Straße 8, B.p. 760 KG St. Lorenzen*

*Südtiroler Volksbank: Beschriftung und Außengestaltung des Gebäudes, Josef-Renzler-Straße 17, B.p. 607 und G.p. 47 KG St. Lorenzen*

*Huber Raimund und Nussbaumer Roswitha: Errichtung von Sonnenkollektoren, Stefansdorf Am Elzenbaum 1/A, B.p. 1048, 1049 und 1047 KG St. Lorenzen*

## Gemeindereferent Anton Regele

Seit 1990 ist Anton Regele, Petermair in Fassing, Vertreter für die bäuerlichen Belange im Gemeinderat von St. Lorenzen. In der laufenden Amtsperiode vertritt er als Gemeindereferent die Lorenzner Bauernschaft im Gemeindeausschuss. Wir haben ihn nach seinen Erfahrungen, Aufgaben und Zielen befragt.

*Herr Regele, nun vertreten Sie bereits in der vierten Amtsperiode den Bauernstand in der Gemeindestube. Über viele Jahre waren Sie auch Obmann des Ortsbauernrates. Zu Beginn ihrer Laufbahn als Gemeindepolitiker vor 17 Jahren haben sich die Bauernvertreter einiges vorgenommen. Was wurde von alldem erreicht?*

Die Vertreter des Bauernstandes waren im Gemeinderat immer eine Minderheit, deswegen war es schwer, die Ziele auch durchzusetzen. Um Verständnis zu erlangen, haben die Bauernvertreter immer ein gutes Verhältnis mit dem Bürgermeister und den Verwaltern angestrebt. Unser größtes Anliegen war immer der Erhalt der geschlos-

senen Höfe und des bäuerlichen Eigentums. Das Fundament dafür sind nämlich Grund und Boden, also das Sparen mit Kulturgrund. Wieweit das erfolgreich war, lasse ich Sie selber beurteilen.

*Nun sind Sie seit gut zwei Jahren Gemeindereferent. Welches sind Ihre Aufgabenbereiche?*

Mein Aufgabenschwerpunkt ist neben den bäuerlichen Belangen das ländliche Wegenetz und die Gemeindestraßen. Dazu gehört auch die Schneeräumung im Winter. Aus diesem Grunde bin ich zu einem guten Teil auch für den Gemeindebauhof zuständig.

*Sie sind ja Vollerwerbsbauer und als solcher wären Sie ja mit Arbeit*

*eingedeckt. Wie schaffen Sie den zusätzlichen Zeitaufwand?*

Unser Hof ist ein Familienbetrieb, wir sind zu fünft. Meine Kinder sind zwar alle in anderen Berufen tätig und zum Teil noch in Ausbildung, aber am Hof helfen alle mit, sonst würde es nicht funktionieren. Manche Arbeiten, wie etwa die Aussaat oder bestimmte Erntearbeiten, kann ich mit Hilfe des Maschinerings gut erledigen. Bauer sein heißt mit der Natur arbeiten. Das Vieh im Stall und das Wetter draußen kennen keinen Stundenplan, Sonntag oder Ferien. Wenn auch die tägliche Arbeit am frühen Morgen beginnt und manchmal bis spät in die Nacht dauert, so ist man frei und selbständig. Bei guter Einteilung und wenn in der Familie alle mithelfen, dann findet man auch Zeit für die Gemeindeverwaltung.

*Ändert sich beim Wechsel vom Ratsmitglied zum Referenten auch etwas in der politischen Arbeit?*

Wenn man im Ausschuss sitzt, ist es schon ziemlich anders, da ist es nicht mehr so einfach wie als gewöhnliches Ratsmitglied.

*Wenn Sie die Bauern vertreten, so arbeiten Sie wohl auch mit den bäuerlichen Institutionen zusammen. Mit wem können Sie sich absprechen und wie treffen Sie Ihre Entscheidungen?*

Ich bin schon lange im Ortsbauernrat und Vertreter im Bezirksbauernrat. Dort werden alle anstehenden Probleme besprochen. Eine wertvolle Stütze, wo



*Anton Regele, Petermair in Fassing, ist seit 1990 Bauernvertreter im Gemeinderat. Seit 2005 gehört er dem Gemeindeausschuss an und ist als Gemeindereferent für das Wegenetz und die bäuerlichen Belange zuständig.*

ich wertvolle Informationen und Hilfe bekomme, sind mir auch die Beamten in den Bezirksämtern für Forst- und Landwirtschaft, ebenso wie der Bezirksleiter und die Fachleute in der Bauernbundskanzlei.

*Läuft da immer alles glatt?*

Natürlich gehen die Meinungen oft auseinander. Wenn man im Ortsbauernrat bestimmte Vereinbarungen trifft, so ist es nicht einfach diese in der Gemeindeverwaltung auch so durchzusetzen. Als Referent ist man der ganzen Gemeinde verpflichtet und man muss auch die Beschlüsse des Ausschusses mittragen.

*Die Bauern geraten gelegentlich ins Kreuzfeuer der Kritik, wie etwa in der Urbanistik, im Umweltbereich, bei den Förderungen oder Vorteilen im Steuerwesen. Sind solche Feststellungen gerechtfertigt?*

Nun, da müsste man länger reden. Wenn Sie die Urbanistik ansprechen, so muss ich sagen, dass zeitgemäße Anpassungen der Gebäudestrukturen unbedingt notwendig sind. Das gilt auch für die Umbauten für den Urlaub auf dem Bauernhof, für die Verarbeitung eigener Produkte oder für handwerkliche Tätigkeiten. Innerhalb der Grenzen und soweit derartige Verbesserungen auch gesetzlich gefördert werden, sind bauliche Anpassungen fast eine Überlebensfrage. Das gilt für die Bauern im Tal wie auf dem Berg.

Was den Umweltschutz angeht, möchte ich nicht verschweigen, dass es auch in der Landwirtschaft einige schwarze Schafe gibt und die möchte ich hier keineswegs verteidigen. Außerdem müsste man oft genauer hinschauen, ob die Schmutzfinke wirklich auch Bauern sind. Hier glaube ich, geschieht den Bauern manchmal unrecht, denn einige wenige bringen den ganzen Bauernstand in Verruf.

Förderungen stehen immer im Zusammenhang mit den Erschwernissen, unter denen ein

Bauer arbeiten muss. Von den Förderungen für Bauern wird viel geredet, andere Wirtschaftszweige sind da wesentlich leiser, obwohl die öffentlichen Fördermittel wesentlich höher sind. Umgekehrt, bei Steuern verhält es sich ähnlich. Auch Bauern zahlen Steuern. Aufgrund der Erträge aus der Bewirtschaftung von Höfen und der Leistungen des Bauernstandes für die Allgemeinheit sind die Erleichterungen sicher gerechtfertigt.

*Eine oft geäußerte Sorge ist der Verbrauch an Kulturlandschaft durch die starke Verbauung. Die Kritik trifft dabei auch die Bauern, die ihre Felder dafür verkaufen.*

Der Verlust von bester Kulturlandschaft, besonders im Talboden, tut jedem Bauer weh. Hier klafft eine grobe Gesetzeslücke. Man muss unterscheiden zwischen einem bloßen Grund- oder Hofbesitzer, der mit Spekulation ein Vermögen verdient, und einem Bauern, der von seinem Hof leben muss. Leute, die Hof und Felder verkaufen, sind allerdings keine Bauern.

*In unserer Gemeinde gibt es nun auch eine Oppositionspartei. Wie ist*

*Ihr Verhältnis zu dieser politischen Gruppierung?*

Ich habe damit keine Probleme.

*Welche wichtigen Vorhaben, die Ihr Referat betreffen, stehen demnächst an?*

Im Herbst stehen an mehreren Abschnitten im ländlichen Wegenetz und auf Gemeindestraßen Ausbesserungsarbeiten und Asphaltierungen an. Demnächst wollen wir das Programm zur Sanierung verschiedener Trockenmauern beginnen. In der Viehversteigerungshalle, sollen Räume für die bäuerlichen Organisationen adaptiert werden. Ein großes Vorhaben ist auch die Errichtung der Biogasanlage im Tobl.

*Herzlichen Dank für das Gespräch!*

## Ehejubiläen 2007

**Feier am 9. September, Anmeldung bis 4. September**

Die Pfarrgemeinde zum Heiligen Laurentius feiert am zweiten Sonntag im September das Fest der runden Ehejubiläen. Wie in früheren Jahren wird der Tag mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche und anschließend mit einem Umtrunk begangen.

Alle Eheleute ab dem 25. Ehejahr, die heuer ein rundes Jubiläum feiern (also 25, 30, 35 Ehejahre usw.), sind herzlich dazu eingeladen.

Die Jubelpaare, die an dieser Feier teilnehmen, mögen sich bis spätestens 4. September bei Pfarrer Hw. Anton Meßner (Tel. 0474/474038) oder bei Frau Knapp Monika (Tel. 0474/474436) melden.

Der Pfarrgemeinderat von St. Lorenzen und der Herr Pfarrer beglückwünschen die Jubelpaare und freuen sich, wenn möglichst viele der Einladung folgen.

Monika Knapp

# „Male, was du gerne machst!“

## Die Grundschulen von St. Lorenzen und Montal beteiligen sich am 37. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb.

„Male, was du gerne machst!“ war der Auftrag an die Kinder aller Grund- und Mittelschulen des Landes, dem knapp 10.000 Schülerinnen und Schüler gefolgt sind. So auch die 4. Klassen der Grundschule Vinzenz Goller in St. Lorenzen und der Grundschule Montal, die sich in Begleitung ihrer Lehrpersonen mit viel Eifer ans Malen und Zeichnen machten.

Fußballspielen, reiten und singen scheinen die Lieblingsbeschäftigungen der Schüler zu sein, gefolgt von lesen, kochen und die Natur genießen. Die Jury hatte keine einfache Arbeit, kürte aber schließlich Kathrin Reichegger von der Grundschule St. Lorenzen und Deborah Oberparleiter von der 4. Klasse Montal zu den Schulsiegerinnen.

Geschäftsstellenleiter Benjamin Feichter und Monika Crepez von der Raiffeisenkasse übergaben den Siegerinnen einen Preis und belohnten alle Wettbewerbsteilnehmer mit einem kleinen Dankeschön.



Die Klassensieger der Grundschule Montal mit der Schulsiegerin Deborah Oberparleiter (2. von links).

Monika Crepez

Die Kinder der 4. Klassen der Grundschule von St. Lorenzen mit ihren Lehrpersonen und Benjamin Feichter von der Raiffeisenkasse anlässlich der Preisverteilung am 5. Juni.



## Hundehalter - Vorschriften

### Hunde an die Leine!

Gemäß den geltenden Gesetzen dürfen Hunde nicht frei laufen. Dies gilt auch in Begleitung des Besitzers. Da immer häufiger Klagen über freilaufende Hunde und sorglose Hundehalter kommen, muss die Gemeindeverwaltung dagegen einschreiten. Im Falle freilaufender Hunde werden diese auf Kosten des Besitzers von einem Hundefänger eingefangen und ins Tierheim gebracht. Dazu werden auch die geltenden Verwaltungsstrafen verhängt.

### Hundekot einsammeln!

Gehsteige, Wanderwege, Parks und Straßen werden an manchen Stellen von Hundekot verunreinigt. Diese Verschmutzung ist

nicht nur für Fußgänger eine unliebsame Geruchsbelästigung, sondern stellt auch eine Gefahr in Bezug auf die Hygiene dar.

Auch auf Wiesen und Futterflächen ist Hundekot eine nicht zu unterschätzende Beeinträchtigung der Tiergesundheit. Außerdem ist Hundekot wahrlich kein Aushängeschild für einen Fremdenverkehrsorort.

Deswegen stehen seit kurzem, vorläufig am Rienzdamm, zwei eigene Sammelbehälter für Hundekot bereit. Hundehalter sind aufgefordert für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen.

Der Bürgermeister  
Helmut Gräber



# Stefansdorfer haben gewählt

## Anton Kammerer wurde als Fraktionsvorsteher wieder bestätigt.

Am Sonntag, den 6. Mai waren die Wahlberechtigten von Stefansdorf zu den Urnen gerufen, um den neuen Fraktionsausschuss zu wählen. Das Wahllokal war in der Grundschule eingerichtet worden. Wahlpräsident war Reinhard Kammerer, dem Josef Hellweger und Johann Obermair als Stimmzähler zur Seite standen.

Bei der Stimmabgabe von 7.30 bis 14.00 Uhr haben 165 von den 250 in den Wählerlisten eingetragenen Wahlberechtigten, das sind 66 %, von ihrem Recht Gebrauch gemacht. Das Abstimmungsergebnis war folgendes:

Anton Kammerer (Mesner) .....68  
Robert Dorfmann (Heidenberg) .48  
Margit Puppatti Kammerer .....48  
Josef Hellweger (Obergasser) ..35  
Hermann Toniatti .....34  
Martha Ausserdorfer.....29

Weitere sieben Personen erhielten je zwei bzw. eine Stimme. Ein Stimmzettel war ungültig und einer wurde weiß abgegeben.

Von den fünf Gewählten sind Robert Dorfmann, Margit Puppatti Kammerer und Josef Hellweger Neulinge. Damit sitzt erstmals auch eine Frau in der Fraktionsverwaltung.

Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Fraktionsausschusses fand am 1. Juni unter dem Vorsitz von Bürgermeister Helmut Gräber im Gemeindeamt von St. Lorenzen statt. Dabei wurde der bisherige Fraktionsvorsteher Anton Kammerer mit vier Stimmen und einer Enthaltung wieder bestätigt.

Stefansdorf ist von den elf Lorenzner Fraktionen die einzige mit einer eigenen Fraktionsverwaltung. Sie bleibt fünf Jahre im Amt.

Anton Monthaler  
Wahlamt der Gemeinde

*Der Fraktionsausschuss von Stefansdorf. V.l.n.r.: Edmund Preindl (Sekretär), Robert Dorfmann, Josef Hellweger, Margit Puppatti Kammerer, Hermann Toniatti und Anton Kammerer*



## Georg Oberhöller ist JG-Referent

Am Montag, den 18. Juni hat der SVP Bezirksjugendsreferent Manfred Jud im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Aktivitäten der JG vorgestellt. Im Anschluss wurde die fraktionsübergreifende Ortsgruppe in St. Lorenzen konstituiert. Georg Oberhöller aus Moos wurde einstimmig zum Ortsjugendsreferent und Stefan Kosta aus Montal zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der Ortsjugendsreferent bzw. dessen Stellvertreter hat in den drei Lorenzner SVP-Ortsgruppen, nämlich St. Lorenzen, Montal und Onach, Sitz- und Stimmrecht. Die Sitzungen der JG werden öffentlich sein. Interessierte sind immer willkommen, um gemeinsam aktuelle Themen auf verschiedensten Ebenen zu diskutieren.

Georg Oberhöller



*Der JG-Ortsausschuss, stehend v.l.n.r.: Lukas Außerdorfer, Martin Ausserdorfer, Manfred Jud und Florian Schneider  
Sitzend: Rudolf Dantone, Georg Oberhöller, Stefan Kosta und Erich Forer*

# Waldtag der Vinzenz Goller Schule

Im Rahmen der Verkehrserziehung fand am 22. Mai der „Tag der Mobilität“ statt. Der Alpenverein stellte sich in dankenswerter Weise bereit den Ablauf dieses Tages zu organisieren. Die Schüler der ersten und zweiten Klassen marschierten in den Pflaurenzer Lärchenwald, während sich die übrigen Klassen mit ihren Lehrpersonen und Begleitern auf den Sonnenburger Kopf begaben. Aus den folgenden Berichten von Schülern der Klasse 5A kann man erfahren, wie sehr sich die Schüler darauf eingelassen haben und wie der Tag für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Ereignis wurde.

**Lea, Ruth und Anna Maria:** Früh am Morgen starteten wir bei unserer Schule und wanderten Richtung Sonnenburger Kopf. Das Thema unseres heutigen außergewöhnlichen Schultages war „Indianer“. Jede Klasse hatte verschiedene Stirnbänder gebastelt. Unsere Klasse hatte auch Zöpfe aus alten Strümpfen geflochten. An diesem Tag trugen alle einen Indianernamen: z. B. Hy Luna (Heilige Mond), Weiße Feder, Brennendes Feuer, Lachendes Wasser usw. Damit hatten wir einen riesigen Spaß. Im Wald standen neun fantasievolle Stationen für uns bereit. Für jede Station war ein Mitglied des AVS St. Lorenzen verantwortlich, das als Indianerhäuptling verkleidet, uns nach jeder Station einen bunten Streifen ins Gesicht malte.

Eine tolle Station nannte sich „Waldgeist“. Diese lag ein bisschen versteckt zwischen Büschen und Sträuchern. Wir waren ein wenig überrascht, denn wir konnten keinen Waldgeist entdecken. Lehrerin Anna erklärte uns das Spiel und wir hörten aufmerksam zu. In Vierergruppen ging

es los! Zuerst mussten wir die anderen Huckepack tragen, gleich darauf Schubkarren fahren. „Geschafft!“, sagte Hy Luna erleichtert. Rasch nahmen wir Pfeil und Bogen und pirschten uns an den Waldgeist heran. Wir glaubten, der Waldgeist wäre ein verkleideter Mensch und wollten uns lautlos, wie Indianer auf dem Kriegspfad, an ihn heranschleichen, um ihn zu erschrecken. Aber da! Da hinten! Eine Wolke? „Nein“, rief Weiße Feder, „der Geist! der Geist!“ „Nun beruhige dich mal!“ flüsterte Lachendes Wasser, „denn der hört dich ja!“ „Leise“, mahnte Brennendes Feuer und lautlos schlichen wir weiter. Fast waren wir ein wenig enttäuscht, denn der Geist war nur ein Fußball, um den ein Leintuch gewickelt war. Der Fußballgeist hatte zwei spitzbübische Augen, eine spitze Nase und einen grimmigen Mund. Er war an einem Seil befestigt und der Gruppenleiter Schlauer Fuchs zog ihn an einem Baumast auf und ab. Kichernd gingen wir hinzu und versuchten, ihn zu treffen. Doch es war wie verhext! Kaum kamen wir näher,



Eine Mutprobe: barfuß und mit verbundenen Augen

schwups, sauste der Geist hoch und unsere Pfeile landeten auf dem Waldboden. „He du!“, rief Brennendes Feuer, „hast du je mit einem so verhexten Bogen geschossen?“ „Ja, Ja!“ meinte Schlauer Fuchs und zeigte es uns. Eigentlich sah es ganz einfach aus, aber nachher...? Trotzdem war es eigentlich klasse. Lachend versuchten wir es immer wieder, aber der Waldgeist war und war nicht zu treffen. Das war eine tolle Station, auch wenn wir erfolglos zu Lehrerin Anna zurückkehrten.

## Adam und Martin erzählen:

Als Nächstes kamen wir zu einem Baumstumpf. Dort stand der Indianer Schwarzer Rabe. Er zeigte uns mehrere Vertrauensspiele. Eines davon war dieses: Man musste auf den Baumstumpf klettern und sich dort rückwärts auf die anderen fallen lassen. Diese standen in einer Zweierreihe und streckten einander die Arme entgegen. Flink kletterte ich, Schwarzer Jaguar, auf den Baumstumpf. Ich stellte mich rückwärts zur Gruppe. „Ob sie mich auffangen?“, schoss es mir heiß durch den Kopf. In diesem Moment war ich froh, dass ich klein bin. Ich konzentrierte mich und stellte mich ganz steif. Langsam ließ ich mich nach hinten fallen. Plumps,



Die Schüler der Klasse 5B im Sonnenburger Oberwald



Kleine Indianer am Rand des Pflaurenzer Lärchenwaldes

lag ich auf vielen Armen! Meinen Indianerfreunden konnte ich vertrauen. Das war großartig!

Nun war ich, Stinkender Fuß, an der Reihe. Flink sprang ich auf den Baumstock. Fordernd schaute ich zur Gruppe und rief: „Dass ihr mich ja auffangt!“ Ich stellte mich in Position und sagte leise zu mir: „Eins, zwei, drei“. Steif wie ein fallender Baumstamm kippte ich nach hinten bis zu dem Punkt, wo ich mich nicht mehr halten konnte. Schon landete ich in den Armen meiner Kameraden, die mich federnd auffingen! Es war ein tolles Gefühl! Ich dachte, ich wäre ein Baby im Kinderwagen.

Terri, Kathi und Alexandra: Es ging weiter, die nächste Station erwartete uns schon. Neugierig und interessiert lauschten wir dem Indianer Großer Bär und wir wurden immer neugieriger, denn wir, Schnelle Gazelle, Brennendes Feuer und Poccahontas, wollten auch noch diese Herausforderung annehmen. Plötzlich hatte Großer Bär eine schwarze Augenklappe in der Hand. Uns wurde ganz schwarz vor den Augen. Poccahontas war mutig und schritt eine kurze Strecke mit verbundenen Augen und dazu noch barfuß ab. Am Ziel angelangt, tauschten wir unsere Meinungen und unsere kleinen Ängste aus. „Für mich war es einfach cool“, erzählte Brennendes

Feuer. Schnelle Gazelle sagte: „Das war wirklich toll, aber einmal bin ich fast an einen Baum geknallt.“

**Alois berichtet über Station eins, namens Medizinmann:** Auf einer Bank lagen ausgebreitet Sauer- klee, ein Fichten- und Föhrenzapfen, etwas Baumbart, ein Himbeerblatt, ein Schwarzbeer- und Preiselbeerzweig, verschiedene Baumrinden und Blätter von Laubbäumen. Unser Auftrag war, die Dinge zu erkennen und zum Beweis einander zuzuordnen. Anschließend versammelten wir uns zu einem spannenden Gespräch. Wir diskutierten darüber, wozu man diese Dinge brauchen kann oder was aus den Rohstoffen hergestellt wird. Das Gespräch war heiter, aber auch informativ, denn es barg viele interessante Sachen, die noch nicht alle wussten. In der Zwischenzeit stieß auch Marius wieder zu unserer Gruppe. Er war kurz im Krankenhaus gewesen, da er sich mit seinem Taschenmesser, das er verbotenerweise bei sich trug, am Daumen geschnitten hatte. Es tat ihm Leid, dass er nicht mehr alle Stationen miterleben konnte.

**Den Höhepunkt bildete die Station „Fliegendes Eichhörnchen“.** Lorena, Simon und Michael erzählen darüber: Das Vertrauen hatten wir jetzt ja gewonnen, da wollten wir fliegen lernen. Dazu war zwischen zwei hohen Bäumen ein Seil gespannt und darüber hing auf einer Winde ein zweites Seil. Unser Indianerhäuptling hatte strenge Disziplin, denn ohne diese konnte das Spiel nicht funktionieren. Michael sollte der erste sein. Lehrerin Monika half ihm, den



Mit bemaltem Gesicht sieht man wie ein richtiger Indianer aus.

Klettergurt anzuziehen, dann noch den Helm auf den Kopf, alle Karabiner kontrolliert und startbereit war er. Am anderen Ende des Seiles war Jan, ebenso gesichert. Unsere Aufgabe war es, mit vereinten Kräften Michael hochzubringen. Er nahm viel Anlauf, während wir zogen, und Michael hob schließlich in die Lüfte ab. Er war so fasziniert, dass er das gleich noch einmal machen wollte, aber jetzt waren andere an der Reihe. Auch sie waren von dem Spektakel fasziniert. Leider passierte Lorena ein kleines Missgeschick. Sie nahm Anlauf, stolperte aber über eine Wurzel und die Zieher schliffen sie ein Stückchen am Boden dahin. Beim nächsten Versuch konnte auch sie weit oben in der Luft hängen und fand es berauschend.

Es gab auch noch andere tolle und auch lehrreiche Stationen, z. B. die mit dem Kompass und den Wanderkarten lesen, unter der Anleitung von Lehrer Peter und Franz Erlacher, mit der anschließenden Schatzsuche. Ein Punkt, wo wir uns ein wenig ausrasten konnten, war das Basteln von Traumfängern mit Naturmaterialien. Nebenher erzählte uns Lehrerin Doris von der Bedeutung dieser Figuren bei den Indianern. Mit Geduld gelang uns allen ein traumhaftes Netzwerk, das wir stolz mit nach Hause trugen. Gegessen hatten wir bis in den Nachmittag hinein nur, was wir in unserem Rucksack dabei hatten, doch zum Schluss wurden wir noch mit zwei Dingen überrascht: Freiwillige Lehrpersonen durften das Fliegende Eichhörnchen ausprobieren. Monika, Ingrid und unsere Lehrerin Maria waren dabei. Toll, dass auch sie sich trauten! Die zweite Überraschung war das Auto vom „Gemeinde-Bruno“, das plötzlich dahergerattert kam und lauter saftige und süße Kuchen brachte, die uns unsere Eltern nachgeschickt hatten.

Der Applaus war groß. Wir dankten den Veranstaltern und Helfern für diesen außergewöhnlichen Schultag und zogen erschöpft, aber glücklich in die Schule und nach Hause zurück.

Klasse 5A St. Lorenzen

# Ein frohes Wiedersehen

## Das Heimatfernentreffen in Onach



Die Schützenkompanie und die Theatergruppe Onach luden alle Heimatfernen von Onach zu einem Heimatfernentreffen. Der Einladung am 5. Mai waren über hundert „ausgeflogene“ Onacher gefolgt. Nach und nach trafen die Gäste am frühen Nachmittag ein. Um 13.30 Uhr wurden sie unter schneidigen Klängen der Bauernkapelle Onach von der Schützenkompanie gemeinsam mit Bürgermeister Helmut Gräber und

Gemeinderat Josef Huber vom Wirtsplatz in die Kirche begleitet. Die heilige Messe zelebrierte Pater Martin, da Ortspfarrer Pater Friedrich wegen eines Trauerfalles leider nicht anwesend sein konnte. Barbara Huber und Michaela Gatterer begrüßten die Heimatfernen in der Kirche mit einem sehr schönen Gedicht, das Annelies Huber gedichtet hatte. Der Onacher Kirchenchor umrahmte die Messe mit feierlichem Gesang.

Wegen des schönen Wetters konnte der Aperitif auf der Terrasse beim Onacher Wirt kredenzt werden. Die Onacher Frauen brachten viele leckere Köstlichkeiten und die Wirtsleute warteten mit einer erfrischenden Bowle auf. Bürgermeister Helmut Gräber begrüßte mit treffenden Worten die Heimatfernen und lobte die Vereine für diese Aktion. Jeder Gast erhielt



einen Anstecker, der eigens für dieses Treffen angefertigt worden war. Das Ehepaar Profanter griff zu den Instrumenten und sämtliche Onacher stimmten mit ein. Es erklangen Heimatlieder, wie man sie schon lange nicht mehr gehört hatte. Die Stunden vergingen im Flug, bis das Abendessen serviert wurde. Das Duo von Stefan Santi lockte mit seiner flotten Musik so manchen Tänzer auf den Tanzboden. Die Theatergruppe Onach brachte die Gäste mit ein paar lustigen Einlagen zum Lachen. Die älteste Teilnehmerin, Zita Agreiter, und die jüngste Teilnehmerin, Hildegard Huber, wurden mit einem Blumenstrauß überrascht.

Pauline Leimegger



*Aufmarsch  
zum  
Onacher  
Wirt*

*V.l.n.r.: Zita  
Agreiter, Adolf  
Huber und Hildegard  
Huber*



*In geselliger Runde beim Aperitif*



# Gefestigt im Glauben

## Zehn Kinder empfangen in Montal das Sakrament der Firmung.

Der heurige Pfingstmontag war in Montal ein großer Festtag. Dekan Oswald Pichler aus Bruneck spendete fünf Mädchen und fünf Buben das Sakrament der Firmung. Ortspfarrer Hw. Markus Irsara und Religionslehrer Christian Oberstaller hatten gemeinsam mit Cornelia Hofer und Monika Rungger die Firmlinge bestens auf diesen Tag vorbereitet, der einen Meilenstein im Leben eines jeden christlichen Menschen bedeutet.

Die Bauernkapelle Onach begleitete die Firmlinge, Paten und Eltern vom Schulhaus in die Pfarrkirche und gab auch nach dem Hochamt am Kirchplatz mehrere Stücke zum Besten.

*Erste Reihe  
v.l.n.r.: Lisa Marie  
Winding, Elias  
Faller, Deborah  
Oberparleiter,  
Elisa Rungger und  
Vera Forer.  
Zweite Reihe:  
Dominik Hofer,  
Stefan Berger,  
Andreas Gatterer,  
Viktoria Huber  
und Alex Schnei-  
der. 3. Reihe:  
Dekan Oswald  
Pichler, Hochw.  
Markus Irsara und  
Christian Ober-  
staller*



Den festlichen Gottesdienst umrahmte der Jugendchor unter der Leitung von Cornelia Hofer musikalisch. Dank der Messnerin

war die Kirche, wie immer bei solchen Feiertagen, überaus festlich mit Blumen geschmückt.

Anni König Oberparleiter

## Heiliger Josef Freinademetz – ein Vorbild

### Relief des heiligen Josef Freinademetz in der Pfarrkirche von Onach

Wer in der Kirche zum Heiligen Jakobus in Onach innehält, trifft seit kurzem ein vertrautes Gesicht mehr an, den Heiligen Josef Freinademetz. Die Gründe, warum die Pfarrgemeinde sich für ihn entschieden hat, sind stichhaltig. Zum einen liegt seine Heiligsprechung durch Papst Johannes Paul II. erst zwei Jahre zurück, zum anderen ist es die geographische Nähe, warum wir den Missionar aus Oies als einen „Unstrigen“ empfinden. Und weil die Kirche gerade das „Jahr der Ehe und Familie“ begeht, lag es nahe, dem Künstler den Auftrag in diesem Kontext zu erteilen. Der

Grödner Bildhauer Paul Mussner hat beides sehr ansprechend und ästhetisch miteinander verbunden. Nicht im fernen China, sondern im Kreise einer vertrauten Familie steht der Heilige J. Freinademetz für christliche Werte wie Toleranz,



Vertrauen, Fürsorge und Hingabe.

An jener Stelle, wo vor vielen Jahrzehnten ein Seitenaltar gestanden hatte und sich seit der Entfernung desselben eine gewisse Lücke ergab, hat das Relief einen würdigen Platz gefunden. Am Ostermontag segnete Dekan Anton Pichler die Darstellung. Am selben Tag spendete er neun Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Mögen sie und alle, die vor dem Bild innehalten, von seinem guten Geist beseelt weiterziehen.

Monika Gatterer

# Fast 300 Unterschriften gesammelt

**In den vergangenen drei Monaten wurden, wie in anderen Gemeinden Südtirols auch, in St. Lorenzen Unterschriften zur Unterstützung des Antrages auf Volksabstimmung über das bessere Gesetz zur Direkten Demokratie und gegen den Ausbau des Flughafens in Bozen gesammelt.**

In Onach, Montal und im Markt wurden während des festgelegten Zeitraumes von den Gemeinderäten der Bürgerliste an verschiedenen Tagen Unterschriften

gesammelt. Viele Lorenzner Bürgerinnen und Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, ihrem Willen nach mehr Mitbestimmung auf politischer Ebene Ausdruck zu

verleihen. In Gesprächen drückten sie ihre Wertschätzung über diesen Service aus, der es ihnen ermöglichte, ihre Unterschrift auf unkomplizierte Weise abzugeben. Menschen aller Alters- und Berufsgruppen sowie politischen Ausrichtungen beteiligten sich an der Aktion, so dass insgesamt an die 300 Unterschriften gesammelt werden konnten. Unwesentlich mehr Unterschriften wurden gegen den Ausbau des Flughafens abgegeben, damit liegt St. Lorenzen im landesweiten Trend. St. Lorenzen steht mit einem Prozentsatz von 8,8 an abgegebenen Unterschriften an 22. Stelle von insgesamt 116 Südtiroler Gemeinden.

Mit 25.810 gesammelten Unterschriften hat die Initiative für mehr Demokratie ihr Ziel mehr als erreicht, gefordert waren 13.000.

Diese Aktion wurde von der Initiative für mehr Demokratie gestartet und landesweit von 40 Organisationen und Verbänden, u. a. dem AVS, dem KVW, den Gewerkschaften ASGB, SGB/CISL, dem Landesbeirat für Chancengleichheit und verschiedenen Umweltschutzgruppen mitgetragen. Die Bürgerinnen und Bürger konnten durch die Abgabe ihrer Unterschrift kundtun, dass sie in Zukunft bei politischen Entscheidungen mehr einbezogen werden möchten.

Der Vorschlag zur Neuregelung der Direkten Demokratie kommt 2009 zur Volksabstimmung, welche dann gültig ist, wenn mindestens 40% der Stimmberechtigten daran teilnehmen. Bleibt zu hoffen, dass diese Aktion dazu beiträgt, frischen Wind in die politische Landschaft Südtirols zu bringen.

Margareth Huber



*Einmal in Onach, einmal in Montal und viermal in St. Lorenzen wurden Unterschriften für eine landesweite Bürgerbefragung gesammelt.*

## „Marktfest“

**Am Freitag, 3. und Samstag, 4. August**

Der Tourismusverein und der HGV von St. Lorenzen veranstalten gemeinsam mit der Bauernjugend, den Bäuerinnen, dem ASV Sektion Rad und Fußball, der Schützenkompanie, der Feuerwehr, der Musikkapelle und der LVH-Ortsgruppe ein Marktfest.

### Programm:

#### Freitag, 3. August

Festbetrieb von 18.00 bis 01.00 Uhr  
Livemusik mit den „Bergdiamanten“ und „Volxrock“

#### Samstag, 4. August

Festbetrieb von 17.00 bis 01.00 Uhr  
Livemusik mit „Die Pustertaler“ und „MarvinB“

Der Verein Inso-Haus sorgt für Kinderanimation. Ebenso werden Einlagen der Kinder-Judo-Gruppen geboten.

# Diener am Tisch des Herrn

## Verabschiedung und Neuaufnahmen bei den Lorenzner Ministranten

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurden am Samstag, 9. Juni in der Pfarrei zum heiligen Laurentius zehn langjährige Ministranten verabschiedet und fünfzehn Ministranten neu aufgenommen.

Der Pfarrer Hochw. Anton Meßner hob die Wichtigkeit der Messdiener hervor und lobte den Einsatz und die Bereitschaft vieler Kinder und Jugendlicher. Als Zeichen des Dankes und Anerkennung überreichte Daria Pueland den austretenden Ministranten eine Urkunde.

Nach der Kommunion wurden die neuen Ministranten vorgestellt. Mit dem gemeinsamen Ministrantengebet bekundeten sie vor der versammelten Gottesdienstgemeinde den Dienst in Treue und Ehrfurcht zu verrichten. Neuaufnahmen:

Neu in den Dienst aufgenommen wurden Nicos Erlacher, Fabian Federspieler, Ulrike Gatterer, Verena Haidacher, Sara Hilber, Andreas Hilber, Johannes Hochgruber, Andrea Huber, Fabian Kammerer, Lisa Kofler, Katharina Oberhammer, Leander Pallua, Peter Ploner, Katharina Steinkasserer und Eva Stifter

Mag. Peter Paul Ranalter

*Im Bild v.l.n.r.: Adam Kammerer, Lukas Hellweger, Lisa Hilber, Carmen Niederegger, Carmen Gatterer, Elisabeth Knapp und Dietlinde Delleg (es fehlen Fabian Lerchner, Joachim Knapp und Ulrike Zingerle)*



*Fast alle neuen Ministranten waren bei der feierlichen Aufnahme (im Bild mit Mesner Peter Denicolò, Pfarrer Hw. Anton Meßner und Ministrantenleiterin Daria Pueland) anwesend*



## Erfolg für „Helfen ohne Grenzen“

### Südtirol hilft Flüchtlingen aus Burma

Die Organisation „Helfen ohne Grenzen“ hat im vergangenen Jahr den Flüchtlingen in Burma erfolgreich helfen können. Dank der Hilfe aus Südtirol konnten Schulen für mehr als 4.000 Kinder finanziert werden. 200 Minenopfer erhielten Prothe-



*Dank der Hilfe können diese Kinder wieder lachen*

sen, 600 Unfall- und Kriegstopfer konnten versorgt werden. Viele Waisenkinder erhielten regelmäßiges Essen. Flüchtlinge konnten mit Lebensmitteln und Medikamenten versorgt werden.

Vor wenigen Wochen, anlässlich der Mitgliederversammlung im Schloss Runkelstein, hat die Organisation Rechenschaft abgelegt. Insgesamt flossen knapp 250.000 Euro in die Hilfsprojekte.

Unter den Mitgliedern und Spendern befinden sich auch Lorenzner, die zur Linderung der Not vieler Flüchtlinge beigetragen haben.

Benno Röggl

# Ein Tag zum Schutz des Waldes

**Feuer ist eine große Gefahr für die Wälder. Die Forststation Bruneck hat für das alljährliche Baumfest der Grundschulen die Gefahr der Waldbrände zum Thema gemacht.**

Aufgrund der extremen Trockenheit im Frühjahr und der dadurch herrschenden Waldbrandgefahr, wurde anstelle des traditionellen Baumfestes ein Informationstag über Waldbrandbekämpfung angeboten. Für dieses Vorhaben konnten auch die Feuerwehren gewonnen werden. Das Baumfest wurde für alle Beteiligten zu einem lehrreichen Tag. Die Schüler sollten lernen, wie man Gefahren vorbeugen kann und wie man sich im Falle eines Waldbrandes verhalten soll.

Es wurde ein entstehender Waldbrand simuliert. Den Kindern wurden anschaulich die Arbeitsabläufe erklärt und das Zusammenwirken zwischen den Forstbeamten und den Feuerwehren im Brandfall gezeigt. Für diesen Zweck hatten die Förster einen Lehrpfad mit verschiedenen Stationen vorbereitet. Die Schüler wurden in Erkundungsgruppen eingeteilt. Bei jeder Station mussten sie eine Aufgabe lösen. Die Antworten wurden dann über Funk dem Einsatzfahrzeug der Forstbehörde übermittelt. Neben Fachwissen und Geschicklichkeit konnten die Kindern so auch die Kommunikationsmittel, wie sie bei Waldbränden verwendet werden, kennen lernen. Unter Aufsicht konnten sie zudem einen kleinen „Waldbrand“ löschen und so die Arbeit der Feuerwehr im Fall eines Einsatzes wirklichkeitsnah nachvollziehen.

Schon im Vorfeld hatten sich die Schüler im Unterricht mit den Gefahren für den Wald und mög-

lichen Vorbeugungsmaßnahmen beschäftigt. Das Ergebnis des Quiz entlang des Lehrpfades zeigte, dass sich die Schüler ernsthaft vorbereitet und viel über die Gefahren des Waldes gelernt hatten. Im Laufe des Frühjahrs haben die Förster der Station Bruneck im Rahmen der Baumfeste über 600

Volksschüler betreut. Es war ein wichtiger Beitrag, die Jugend für Gefahren zu sensibilisieren und zu aufmerksamen Beobachtern des Lebensraumes Wald zu machen.

Stefan Feichter  
Forststation Bruneck

*Männer der Lorenzner Feuerwehr machen die Kinder auf die Feuergefahren aufmerksam. Hier dürfen die Schüler selber probieren ein kleines Feuer zu löschen.*



## YoungNet Fotowettbewerb

**„Dein coolstes Sommerfoto 2007“**

Sommerzeit bedeutet Hochsaison für den Fotoapparat. Das junge Internetmagazin YoungNet startet auf [www.youngnet.it](http://www.youngnet.it) auch in diesem Jahr den YoungNet-Fotowettbewerb 2007. Jugendlichen winken für ihre besten Sommerfotos wieder super Preise wie z. B. ein verlängertes Wochenende in Berlin (inkl. Flug), ein Saisonspass der Ortler Skiarena, ein Einkaufsgutschein im Wert von 100,00 Euro bei der Firma Sportler sowie ein Gutschein für zwei Personen für eine Rafting- oder Canyoning-Tour.

Am Wettbewerb teilnehmen dürfen alle Südtiroler Jugendlichen. Die Bilder können ab sofort bis einschließlich 9. September 2007 an [info@youngnet.it](mailto:info@youngnet.it) gesendet werden. Weitere Informationen gibt es unter [www.youngnet.it](http://www.youngnet.it). Sponsoren sind Mundus Reisen Bozen, Ortler Skiarena, Sportler und Südtirol River Tours.

Gerd Steger  
Jugenddienst Dekanat Bruneck

# Klimastaffel am 27. Juli in St. Lorenzen

## St. Lorenzen ist heuer Etappenziel



Auch heuer sind wieder umweltengagierte Radler für den Klimaschutz und den fairen Handel durch Österreich und Südtirol unterwegs. Am Freitag, den 27. Juli führt die

Etappe der Klimastaffel von Klausen nach St. Lorenzen. Die große Kolonne der Radler, der sich unterwegs viele Leute anschließen sollen, wird gegen 15.00 Uhr in St. Lorenzen eintreffen. Dort werden die Radler am Kirchplatz empfangen.

Da St. Lorenzen heuer zum Etappenziel auserwählt wurde, plant das Umweltreferat der Gemeinde einen kleinen Festbetrieb mit Musik, Imbiss und erfrischenden Getränken mit dem Ziel, die tragenden Gedanken der Klimastaffel der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, nämlich:

- Aktiv für die Umwelt durch Klimaschutz!
- Aktiv für die Armutsbekämpfung durch fairen Handel!
- Aktiv für das Leben durch biologische Landwirtschaft!



Die Staffel durchquert aus dem Oberinntal kommend den Vinschgau, das Burggrafenamt und das Pustertal, um dann über Osttirol nach Kärnten weiterzuziehen.

Der Start zur nächsten Etappe erfolgt am Samstag, den 28. Juli am Rathausplatz in Bruneck. Sie führt, mit Erfrischungsaufenthalten in allen größeren Ortschaften in das Oberpustertal nach Osttirol. Die Tour hat zwar sportlichen Charakter, ist aber leicht und familienfreundlich. Nicht die Geschwindigkeit, sondern das Dabeisein zählt. Es ist ein Angebot für alle Radfreunde und Freizeitradler, ein Stück der Strecke mitzufahren.

Der Umweltreferent  
Peter Ausserdorfer

## Lehrgang für Tagesmütter

**Die Sozialgenossenschaft Tagesmütter organisiert im Raum Pustertal einen Tagesmutter-Lehrgang. Kursbeginn ist im kommenden Herbst.**

Für Frauen, die es schätzen, den Arbeitsplatz zu Hause professionell zu gestalten und ein oder mehrere Kinder individuell und flexibel betreuen möchten und bereit sind, eine Ausbildung zu besuchen, ist der Beruf der Tagesmutter genau richtig. Deshalb will die Sozialgenossenschaft Tagesmütter im Herbst einen neuen Ausbildungslehrgang für das Pustertal starten. Die Ausbildung wird im Auftrag des Amtes für deutsche und ladinische Berufsbildung und in Zusammenarbeit mit der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“ angeboten.

Der Kurs umfasst 465 Stunden (ca. zwei Jahre). Der Lehrgang besteht aus 39 Samstagseminaren

und acht Wochenendblöcken. Die Tagesveranstaltungen finden in Bruneck und die Wochenendblöcke in der Jugendherberge in Toblach statt. Ausbildungsinhalte sind:

- Entwicklungspsychologie und Erziehungslehre
- Persönlichkeitsbildung und Kommunikation
- Berufskunde
- Gesundheitslehre
- Praktische Arbeit mit Kindern
- Praktikum

Kursbeginn ist im September 2007, Abschluss im Sommer 2009. Die Diplomprüfung erfolgt an der

Landesfachschule für soziale Berufe.

Auskunft und Anmeldung bei den Sprechstunden der Koordinatorin Ursula Holzer im Eltern-Kind-Zentrum, Paul-v.-Sternbach-Str. 8, Bruneck, jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr unter Tel. 0474/410477 oder 340/3662984 sowie bei der Sozialgenossenschaft Tagesmütter, Piavestraße 29, 39100 Bozen, Tel. 0471/98282, Internet: [www.tagesmutter-bz.it](http://www.tagesmutter-bz.it)

Olivia Ender



# Einsätze der Feuerwehren

**Im Gegensatz zum Mai war der Juni bis Redaktionsschluss für die Lorenzner Feuerwehren ein eher ruhiger Monat.**

**31. Mai:** Um 8.36 Uhr wurde die Lorenzner Feuerwehr durch die Landesnotrufzentrale zu einem Verkehrsunfall bei der Kreuzung zur Einfahrt ins Gadertal gerufen. Dort waren zwei PKW zusammengestoßen. 14 Mann eilten mit zwei Fahrzeugen zur Kreuzung bei der Bannbrücke, um die Unfallstelle abzusichern, den Rettungssanitätern des Weißen Kreuzes bei der Bergung und Versorgung der Verletzten zu helfen und die nötigen Aufräumarbeiten zu besorgen.

**7. Juni:** Auf Anfrage von Hausbesitzern rückten am Abend vier Mann mit zwei Fahrzeugen und Leitern nach Heilig Kreuz aus, um die verstopften Dachrinnen von Laub zu befreien.

**10. Juni:** Am späten Abend meldeten besorgte Bürger dem Kommandanten der Lorenzner Feuerwehr einen verdächtigen Feuerschein im Bereich der Waldgrenze am Ellener Joch. Einige Wehr-

*Die Lorenzner Feuerwehr bei Aufräumarbeiten beim Verkehrsunfall am 31. Mai*



männer rückten sofort mit einem Geländefahrzeug zur Erkundung aus. Im weitläufigen Gelände war in der Dunkelheit der Ort nicht leicht auszumachen. Wegen des langen Anfahrtsweges und der relativen Gefahr aufgrund der herrschenden Trockenheit wurde um 22.18 Uhr die stille Alarmierung ausgelöst. Da Verdacht auf einen Flächenbrand bestand, wurde zugleich auch die Feuerwehr von Montal alarmiert. Die Lorenzner Feuerwehr setzte sich mit 22 Mann und vier Fahrzeugen in Richtung Astjoch in Bewegung. Die Feuerwehr von Montal eilte ebenfalls mit 20 Mann und drei Fahrzeugen zur vermuteten Brandstelle. Etwa 30 Minuten nach der Alarmierung erreichte der Erkundungstrupp die

„Brandstelle“. In mehreren Dosen, die offensichtlich für die Bergbeleuchtung am bevorstehenden Herz-Jesu-Sonntag bereitgestellt worden waren, brannten kleine Feuer. Die Anlage war unbeaufsichtigt. Die Feuer wurden vom Erkundungstrupp sofort gelöscht. Die Einsatzfahrzeuge, die sich über Ellen auf der Anfahrt befanden, konnten alle wieder umkehren. Erst um Mitternacht kehrten die letzten Fahrzeuge in die Feuerwehrhalle zurück.

**11. Juni:** Drei Mann rückten um 19.20 Uhr aus, um in der Josef-Renzler-Straße eine Ölspur zu beseitigen.

**12. Juni:** Um 8.30 Uhr wurde die Feuerwehr gebeten auf einem Dach im Zentrum des Marktes lose Dachziegel, die auf die Straße bzw. den Gehsteig zu fallen drohten, zu sichern. Vier Mann kamen sofort der Bitte nach. Umgehend wurde das Dach bestiegen, die Gefahr beseitigt, die Dachrinne gereinigt und das Dach nach weiteren lockeren Ziegeln kontrolliert. Um 10.15 Uhr war der Einsatz beendet.

**20. Juni:** Mehrere Männer der Montaler Feuerwehr entfernten am Abend an einem Wohnhaus in Montal mehrere Wespennester.

rn

## NIMM'S MIT HUMOR



Touristen-Aushängeschild soll verschwinden!

# Feuerwehren kämpfen ums runde Leder

## Die Feuerwehr Montal richtet das Kleinfeld-Fußballturnier der Pustertaler Feuerwehren aus.

Am Samstag, den 16. Juni wurde am Rossbichl in Montal das erste Pustertaler Kleinfeldturnier der beiden Bezirksverbände Unter- und Oberpustertal ausgetragen. In der Kategorie der aktiven Wehrmänner traten fünf Mannschaften an, die Feuerwehrjugend stellte sechs Mannschaften. Um 10.00 Uhr erfolgte der Anpfiff zum ersten Spiel.

Im Laufe des Tages nach vielen Spielen standen schließlich die Finalisten fest. Bei den Jugendmannschaften standen sich die Jugendgruppen von Pfalzen und Prags gegenüber. Bei den Aktiven kam es zum Entscheidungsspiel zwischen der Mannschaft der Feuerwehr von Pfalzen und der ersten Mannschaft des Gastgebers. In beiden Finalspielen setzten sich die Florianijünger von Pfalzen durch. Die besten Mannschaften erhielten einen Pokal und eine Urkunde. Mit einem kameradschaftlichen Abend klang das Turnier aus.

### Die Platzierungen:

#### Aktive:

1. FF Pfalzen
2. FF Montal 1
3. FF Ehrenburg
4. FF Prags
5. FF Montal 2

#### Jugend:

1. Jugend Pfalzen
2. Jugend Prags
3. Jugend Ehrenburg 2
4. Jugend St. Lorenzen
5. Jugend Ehrenburg 1
6. Jugend Campill

Andreas Lechner

*Die Mannschaft Montal I hat sich sehr gut geschlagen.*



## Treff-Öffnungszeiten im Juli

Dienstag, Mittwoch, Freitag 17.00 - 22.00 Uhr  
Samstag 17.00 - 23.00 Uhr

Die Koch- und Filmabende fallen im Juli aus.

### Hüttenlager

Von 10. bis 13. Juli starten wir ins heurige Hüttenlager. Vier Tage lang ist Action und Spaß angesagt. Insgesamt 16 Kinder und Jugendliche werden das Innerfeldtal in Sexten belagern und dort gemeinsam vier spannende Tage verbringen.

### Soundgarden

Am Samstag, 21. Juli ab 21.00 Uhr findet der zweite Teil der Konzertreihe „Soundgarden“, Live-Musik im Garten statt. Es spielt „Primetime“ – acoustic rock und pop.

Für Speise und Trank ist gesorgt. Eintritt frei!

### Sommerpause

Das Inso-Haus bleibt vom 22. Juli bis zum 3. September geschlossen. Der Treff öffnet wieder am Dienstag, 4. September.

### Jugendräume Onach und Montal

Die Nachmittagsöffnungszeiten in den Jugendräumen in Montal und Onach bleiben den Sommer über geschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgt Ende September.

## Die Musikkapelle St. Lorenzen bei den Bezirkswertungsspielen in Olang

Es war 1993 unter Kapellmeister Stephan Niederegger, dass die Musikkapelle St. Lorenzen das letzte Mal an einem Wertungsspiel teilnahm. Im heurigen Frühjahr nahm sich die Kapelle vor, sich nach 14 Jahren wieder bei einem Wertungsspiel der Jury zu stellen. Ziel war es nicht mit anderen Kapellen in Konkurrenz zu treten. Vielmehr sollte es für Musikanten und den Kapellmeister eine Standortbestimmung sein. Unter diesem Gesichtspunkt meldete Obmann Walter Gatterer die Kapelle zu den Bezirkswertungsspielen am Samstag, den 2. Juni in Olang. Wie schon 1988 unter Kapellmeister Franz Lahner und 1993 unter Kapellmeister Stephan Niederegger trat die Kapelle wieder in der Oberstufe an.

Kapellmeister Matthias Hilber hatte zum Pflichtstück „Verwehte Blumen“, eine Phantasie von Florian Pranger, das Konzertstück „Sedona“ von Steven Reineke ausge-

wählt. Nach der Vorbereitung für das Osterkonzert ging die intensive Probenätigkeit, konzentriert auf die beiden Stücke für das Wertungsspiel, bis zum 2. Juni unvermindert weiter. Für Kapellmeister Hilber war es das erstemal, dass er mit der Kapelle vor die Wertungsrichter trat. Er wusste aber genau, was ihn dabei erwartet. „Passt auf, uns wird nichts geschenkt“, mahnte er bei den Proben immer wieder die Musikanten.

Am 2. Juni um 11.00 Uhr trat die Kapelle vor dem kritischen Fachpublikum im Saal des Olinger Kongresshauses auf. Trotz intensiver Vorbereitung war die Anspannung nicht zu verbergen. Schließlich war es für viele Musikantinnen und Musikanten der erste Auftritt bei einem Wertungsspiel. Der Vortrag der beiden anspruchsvollen Stücke gelang recht gut, ging aber doch nicht ohne kleine Schnitzer ab. Den vier Juroren, Gerd Buitenhuis aus Holland, Günther Klausner aus Nordtirol, Prof. Gottfried Veit, früherer Landeskapellmeister, und Josef Feichter, Leiter der Musikschule Bruneck, entging natürlich nichts. In der Gesamtbe-

urteilung erhielt die Musikkapelle St. Lorenzen aber immerhin gute 84,13 Punkte. In der Rangordnung der Oberstufenkapellen lagen die Lorenzner damit im Mittelfeld.

In der schriftlichen Begründung der Wertung zeigte die Jury nicht nur die Kritikpunkte auf, sondern fand auch viele positive Ansätze. Auch Kapellmeister Matthias Hilber äußerte sich durchaus zufrieden: „Allein, dass wir zum Wertungsspiel angetreten sind, bedeutet schon einen Sieg“, meinte er lobend. Grund zur Freude und Genugtuung ist es auch für Obmann Walter Gatterer, wenn die Lorenzner Musik zu jenen 13 von insgesamt 54 Kapellen des Bezirkes gehört, die die Herausforderung zur Teilnahme am Wertungsspiel angenommen haben. Das hohe musikalische Niveau ist allemal eine gute Basis für die eigentliche Aufgabe einer Musikkapelle, nämlich der kulturelle Beitrag in der Verschönerung von weltlichen und kirchlichen Festlichkeiten in der Gemeinde.

rn



Die Lorenzner Musikkapelle am 2. Juni beim Wertungsspiel im Kongresshaus in Olang



# Zweimal auf großer Fahrt

## Bildungsfahrt ins Schnalstal

Am 23. Mai brachen etwa 100 bäuerliche Senioren aus dem Bezirk Pustertal, darunter 30 Personen aus St. Lorenzen, in zwei Bussen zu einer Bildungsfahrt ins Schnalstal auf. Auch das Wetter meinte es mit der Gruppe gut. Der erste Stopp wurde im Dorf Kartaus gemacht, wo die alte Karthause besichtigt wurde. Nach dem Mittagessen in Unsere Frau in Schnals warteten bereits die Führer des Archeoparks, um ihr Wissen an „die Frau und an den Mann“ zu bringen. Es war interessant, Näheres über die Zeit des „Ötzi“ zu erfahren.

Am späten Nachmittag war noch die Besichtigung des Stausees im Programm. Dies war ein eher enttäuschendes Erlebnis, da sehr wenig Wasser im Stausee war und sich das riesige Becken fast leer präsentierte. Mehr oder weniger müde kehrte die Gruppe ins Pustertal zurück.



Die Teilnehmer an der Bildungsfahrt beim Stausee in Schnals

sichtlich Spaß machte. Nach dem Mittagessen ging es zur Grawa-Alm mit dem beeindruckenden Wasserfall. Je höher die Fahrt ging, desto schlechter wurde das Wetter, bis es schließlich zu nieseln begann. Ein großer Teil ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen. Viele wanderten mit Regenschirm zum Wasserfall.

Die anderen ließen sich in der Hütte gemütlich nieder und begannen ein Kartenspiel. Da sich das Wetter nicht besserte, fuhr man am späten Nachmittag nach Hause.

Herta Ploner

## Ausflug ins Stubaital

Am Pfingstmontag fuhren 54 Mitglieder der Seniorenvereinigung im Bauernbund von St. Lorenzen ins Stubaital. Am Vormittag wurde das Heimatmuseum in Neustift besichtigt, was allen



Wenn das Wetter Trübsal bläst, so tun das die Senioren noch lange nicht. Auf der Grawa-Alm im Stubaital vertauschen sie die Wanderung mit einem Kartenspiel in der wohligen Hütte.

## Schadstoffsammlung

**Donnerstag, 19. Juli**

**Stefansdorf, Feuerwehrhalle 09.45 - 10.45 Uhr**

**St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 11.00 - 12.00 Uhr**

**Donnerstag, 30. August**

**St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld 14.00 - 15.00 Uhr**

**Gesammelt werden** wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

**Nicht angenommen werden** Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

## Flugreise der AVS Ortsgruppe St. Lorenzen zu einer Wanderwoche auf der Mittelmeerinsel

Voller Erwartung trat am Freitag, den 18. Mai eine 38-köpfige Gruppe um Ortsstellenleiter Herbert Lauton die Busfahrt nach München an, um von dort mit der zypriotischen Fluglinie nach Paphos, einer der größten Städte im Süden der Insel zu fliegen. Eine reichhaltige und abwechslungsreiche Wanderwoche auf der Insel war angesagt.

Zypern, nach Sizilien und Sardinien die drittgrößte Insel des Mittelmeeres, wird auch die Insel der Liebesgöttin Aphrodite und deswegen auch Insel der Liebe genannt. Zypern wird mit sonnigem Wetter und dem verlockend blauen und kristallklaren Wasser des Meeres in Verbindung gebracht. Steilküsten und Flachküsten wechseln sich ab. Der Wanderer findet reichlich Gelegenheit, die Insel zu erforschen. Interessant ist die Flora. Im Küstenbereich herrschen Orangen- und Bananananbau vor, im kargen Hinterland wird Wein angebaut. Haferfelder liefern die Nahrung für die vielen Ziegen und Schafe. Kiefernwälder bedecken die Anhöhen im Landesinneren.

Bereits für Samstag war die erste Wanderung vorgesehen. Nach der Übernahme der Geländefahrzeuge durch die Chauffeure (alles Mitglieder der Gruppe) wurde das

*Im Wanderparadies auf der Insel Zypern: Abstieg vom Pouziaris*



Ziel, das Weinbauerdorf im Paphoswald Pano Panayia angepeilt. Nach ein paar Ehrenrunden in der Stadt Paphos (bei Linksverkehr) wurde endlich die Straße zu diesem Ort gefunden. Die Autokolonne wurde leider etwas auseinander gerissen, schließlich aber kamen alle Wagen mit ihren Insassen am Ziel an. Bei der Wanderung zur Gipfelkapelle Profitis Elias konnte man sich ein Bild vom Landesinneren und von der Halbinsel Akamas machen. Interessant waren die niederen Weinreben, die ohne Stütze ihre Frucht tragen. Bei der Einkehr in einer Bar wurden einige der Wandergruppe von der

streng dreinschauenden Wirtin des Bierdosenklaus bezichtigt. Als sie dann einige Portionen Kirschen und einige Stück Kuchen zu je einem Pound (ca. 1,80) los wurde, hellte sich ihr Gesicht auf. Sie ließ schließlich sogar noch von ihrem Wein kosten. Auf der Rückfahrt war noch ein Besuch im, für unsere Verhältnisse, schlichten Kloster Khryorroiyatissa angesagt. Im Innern des Klosters, das „Unserer lieben Frau des Granatapfels“ geweiht ist, konnte man einige wunderschöne Ikonen betrachten.

Am Sonntag führte die Wanderung auf einem wunderschönen Lehrpfad zu den Kaledonischen Wasserfällen und durch Pinienwälder zum Aussichtspunkt Ponzariis.

Am Montag stand der Ausflug in die griechische Mythologie auf dem Programm. Bis zur Ankunft beim Bad der Aphrodite, einem natürlichen Wasserbecken oberhalb einer idyllischen Meeresbucht, stand noch eine ausgedehnte Wanderung auf der Halbinsel Akamas bevor. Auf dem Rückweg konnten die Wanderer in einer kleinen



*Die Wandergruppe an der Westküste am Rückweg von Lara*

Bucht mit glasklarem Wasser einen kurzen Badeaufenthalt genießen.

Zu den eindrucksvollsten Winkeln der Halbinsel Akamas, einem Naturschutzgebiet Zyperns, gehört sicherlich die Avakas Schlucht, die in Jahrtausenden mehr als 100 Meter tief in das Kalkgestein gegraben wurde. Mehrmals den kleinen Bach querend und immer begleitet von großen, wild wachsenden Oleandersträuchern, kann man die Schlucht durchwandern, um am Ende dann wieder auf das Hochplateau zu steigen. Durch ausgedehnten Macchia-Wald mit Wachholder und Mastixsträuchern schlenderten die Abenteurer wieder der Küste zu.

Der Mittwoch war der Kulturtag. Nach einer kürzeren Wanderung auf der Akamas-Halbinsel am Vormittag wurden am Nachmittag die Königgräber und das Mosaikmuseum in Paphos besucht. Sie zeugen von der blühenden Kultur und hochwertigen Kunst der Einwohner Zyperns. Die Gräber sind in den Fels gehauene und gebaute Kammern und Nischen, die ähnlich den Katakomben auch als Wohnstätten dienten. Sehenswert waren auch die nur zum Teil überdachten Mosaik, die in alter Pracht und Farbenvielfalt Szenen aus der griechischen Mythologie darstellen. Ein Besuch im Hafenviertel von Paphos rundete den Tag ab.

Auf zur letzten Wanderung auf der Insel, hieß es dann am Donnerstag. Die Organisatoren der Reise, allen voran Rita Lauton, hatten den wohl schönsten Ausflug in die Küstenlandschaft Zyperns bewusst ans Ende gesetzt. Vom Strand aus führte ein schmaler Steig auf ein Hochplateau, das beeindruckende Tiefblicke auf die über 200 Meter abfallenden steilen, weißen Wände, die Kreidefelsen genannt werden, bot. Nach dem Abstieg zu einer einsamen Bucht konnte im blauen Wasser ein Bad genommen werden. Am Rückweg suchte man gerne den erfrischenden Schatten,



*Ausflug in die Welt der Antike mit den über 2.000 Jahre alten Mosaiken in Paphos*

den die wenigen Johannisbrotbäume spendeten. Es ist verständlich, warum die Tiere auf der Weide sich unter den Bäumen zusammenrot-

ten. Bei der Rückfahrt ins Hotel wurde noch an dem Ort angehalten, wo die Liebesgöttin Aphrodite dem Schaum des Meeres entstiegen sein soll.

Am letzten Tag hieß es schon in aller Früh aufbrechen, um den Rückflug in die heimatischen Gefilde anzutreten. Es war ein wunderbarer Aufenthalt auf der Insel. Die Eindrücke, welche die Insel Zypern bietet, die Fahrten mit den Geländefahrzeugen im Linksverkehr und die „Ehrenrunden“ werden den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Peter Töchterle

## Geführte Bergwanderungen

**Der Tourismusverein organisiert in den Monaten Juli und August an folgenden Donnerstagen geführte Bergwanderungen:**

- Do., 5. Juli: Valparolapass - Pralongià - Piz Surega - St. Kassian, Gehzeit ca. 5 Stunden
- Do., 12. Juli: St. Martin in Thurn/Campill - Medalges Alm - Schlüterhütte, Gehzeit ca. 5 Stunden
- Do., 19. Juli: Sexten - Rotwandwiesen, Gehzeit ca. 5 Stunden
- Do., 26. Juli: Meransen - Altfasstal - Zingerlehütte - Seefeldsee Gehzeit ca. 5 Stunden
- Do., 2. August: Bergwanderung in den Pragser Dolomiten Gehzeit ca. 5 Stunden
- Do., 9. August: Bergwanderung auf dem Reiner Höhenweg Gehzeit ca. 5 Stunden
- Do., 16. August: Ellen/Kreuzner - Burgstall - Kreuzwiese - Starkenfeldhütte, Gehzeit ca. 5 Stunden
- Do., 23. August: Furkelpass - Piz da Peres - Hochalpensee - Lapedures Joch - Furkelpass, Gehzeit ca. 6 Stunden
- Do., 30. August: Weißenbach - Göge Alm - Chemnitzer Hütte Gehzeit ca. 5 Stunden

**Treffpunkt und Abfahrt** ist immer am Parkplatz West (bei der Apotheke) um 8.30 Uhr

**Anmeldung:** jeweils am Vortag (Mittwoch) bis 12.00 Uhr im Büro des Tourismusvereins St. Lorenzen

## Die Initiativen der Ortsgruppe im vergangenen Jahreskreis

Für einen rührigen Verein hat ein Jahr viele Stationen. Zum Beginn der Sommerpause sollte in der Lorenzner Ortsgruppe des katholischen Verbandes der Werktätigen noch einmal auf die Aktionen und Veranstaltungen des vergangenen Jahres zurückgeblickt werden.

### Aktion Blumensträußchen

Die Verteilung von Kräuter- und Gewürzsträußchen anlässlich des Hochunserfrauentages erbrachte einen Reingewinn von 1.380 Euro. Dieser Betrag wurde zur Gänze für das Relief des hl. Freinademetz in der Lorenzner Pfarrkirche verwendet. Zusammen mit dem Erlös früherer Jahre kam für diesen Zweck die stolze Summe von 3.300 Euro zusammen. Damit war es möglich das Kunstwerk von Franz Kehrer fast zur Gänze zu finanzieren. Die Pfarrei zum hl. Laurentius kann sich über die Darstellung des Südtiroler Heiligen freuen.

### Fahrt nach Nevegal

Bereits vor mehreren Jahren organisierte die KVW-Ortsgruppe eine Wallfahrt nach Maria Nevegal in der Provinz Belluno. Leider spielte damals das Wetter am Wallfahrtsort nicht mit. Wer von den Teilnehmern erinnert sich nicht an den waschküchenartigen Nebel und den Regen. Am 18. Oktober

vorigen Jahres hat die Ortsgruppe einen neuen Versuch unternommen. Diesmal war den Wallfahrern das Wetter hold und der Wallfahrtsort Maria Nevegal zeigte sich in vorherbstlicher Pracht. Auch die herrliche Sicht beim Halt am Armentarola-Pass war überwältigend. Leider war der Andrang nicht all zu groß. Die Teilnehmer erlebten bei der Messfeier, der anschließenden Prozession zum Gnadenbild und beim persönlichen Gebet beeindruckende Momente.

### Vortrag der Volksanwältin

Leider etwas spärlich besucht war der interessante Vortrag der Volksanwältin Dr. Burgl Volgger am 20. September im Vortragsaal der Raiffeisenkasse. Sie referierte über die Aufgaben und Befugnisse der Volksanwaltschaft. Die Zuhörer erhielten viele interessante und neue Informationen, was sich auch bei der anschließenden Diskussion zeigte.

### Knödelsonntag

Am 26. November fand der gut besuchte Knödelsonntag statt. Wieder wurden weit über 1.000 verschiedene Knödel mit Salaten serviert. Die Einnahmen dieses Tages wurden sozialen Belangen zugeführt. Von den freiwilligen Spenden konnte, nach Abzug al-

ler Spesen, der schöne Betrag von 1.200 Euro Frau Elsa Wolfgruber aus Tesselberg für die Rumänienhilfe übergeben werden. Bei der Überreichung des Schecks erzählte sie, dass es immer schwieriger wird, dort zu helfen, da die Preise steigen und vielleicht dadurch noch größere Not hervorgerufen wird.

### Krippenfahrt ins Fassatal

Anstelle des früher üblichen Theaterbesuches wurde am 5. Jänner eine Fahrt zu den Krippen in Tesero im Fassatal organisiert. Die Teilnehmer waren von den großen und kleinen Krippen, die teils in Innenhöfen, teils in Fenstern und auch in Räumen untergebracht waren, fasziniert.

### Silberschmuck selbst gemacht

Im Februar konnte Frau Michaela Comploj aus Wengen im Gadertal gewonnen werden, um das Anfertigen von Silberschmuck zu zeigen. Auf Grund des regen Zuspruchs mussten drei Abende vorgesehen werden. Einige Kursbesucherinnen wollten anscheinend mit dem Basteln von Schmuck gar nicht mehr aufhören.

### Alten- und Krankenpflege

Im März veranstaltete die KVW-Ortsgruppe gemeinsam mit dem örtlichen Familienverband und dem Sozialsprengel Bruneck einen sechs Abende umfassenden Kurs über Alten- und Krankenpflege zu Hause. Mehr als 20 Teilnehmerinnen haben an dem Lehrgang mit mehreren erfahrenen Referenten teilgenommen.

### Gesundheit

Am 13. April luden der KVW, der KFS und die öffentliche Bibliothek zum Vortrag mit Dr. Rudolf



*Die stellvertretende Ortsvorsitzende des KVW Helene Settli Witwe Feichter (links) bei der Übergabe des Schecks aus dem Erlös des Knödelsonntags an Elsa Wolfgruber für die Rumänienhilfe.*

Gruber aus St. Jakob im Ahrntal und Frauenarzt in Meran mit dem Thema: „Gesundheit mit traditionellen europäischen Naturheilverfahren“. Gespannt horchten die zahlreichen Teilnehmer seinen Ausführungen. Laut diesen sollte wie der Ablauf des Jahres jeder Monat bewusst einem Aspekt der Gesundheit gewidmet sein.

### **Kurze Vorschau**

Am Sonntag, 15. Juli organisiert die Ortsgruppe die alljährliche Sommerfahrt. Sie führt heu-

er in die zimbrische Sprachinsel Lusern, wo die ältere Generation noch einen deutschen Dialekt spricht. Da dieses Gebiet im Ersten Weltkrieg ein heftig umkämpfter Kriegsschauplatz war, steht auch der Besuch der berühmten Festung Belvedere „Werk Gschendt“ auf dem Programm. Ebenso bietet sich die Gelegenheit, sich mit den Menschen von Lusern zu unterhalten.

In diesem Jahr steht auch die Neuwahl des Ausschusses an. Diese wird anlässlich der Voll-

versammlung am 14. Oktober erfolgen. Bereits jetzt sind die Leute herzlich eingeladen in der KVV-Ortsgruppe mitzuarbeiten. Interessierte mögen sich an eines der bisherigen Ausschussmitglieder wenden. Die Arbeit im KVV ist sicher reichhaltig, sie ist aber interessant und bringt auch Genugtuung und Freude.

Peter Töchterle

## **Großes Fest der Begegnung**

### **Die Grundschule von Montal und die Volksschule von Nussdorf verbindet eine Schulpartnerschaft.**

Nachdem die Schule von Nussdorf in Osttirol im Mai vergangenen Jahres die Schule von Montal besucht hat, wurde heuer die Schule von Montal zu einem Gegenbesuch nach Nussdorf eingeladen. Am 25. Mai um 8.00 Uhr fuhren 31 Schüler von Montal gemeinsam mit den Lehrpersonen Renate Kirchler, Martina Plankensteiner und Christian Oberstaller vom Kirchplatz in Montal nach Osttirol ab. Begleitet wurden sie von den beiden Direktoren Dr. Luis Bachmann und Dr. Gabriela Engl sowie vielen Eltern. Nach eineinhalb Stunden erreichten sie die schöne Ortschaft Nussdorf bei Lienz, wo die Gäste mit viel Herzlichkeit empfangen wurden.

Die Schüler von Nussdorf trugen volkstümliche Lieder vor. Besonders beeindruckend waren ihre Künste im Mundharmonikaspielen. Nach einer kurzen Besichtigung der Schule und der anschließenden Stärkung mit einer Jause ging es nach Aguntum, in die ehemalige Römerstadt. Aufgeteilt

in gemischte Gruppen, mit ihrem jeweiligen Erkennungswappen wie Spechte, Adler, Eulen usw. gekennzeichnet, begann für die Kinder auf dem Areal der antiken Ausgrabungsstätte ein toller Wettkampf mit vielen verschiedenen Stationen. Die Schüler verstanden sich prächtig und waren begeistert. Die letzte und interessanteste Station war das Museum von Aguntum. Hier konnten sich die Schüler als Römer verkleiden, eine Münze prägen und diese als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Inzwischen war auch Bürgermeister Helmut Gräber mit seiner „Privatchauffeurin“ Heidi Winding

eingetroffen, was alle sehr freute, da dies bei seinem vollen Terminkalender nicht selbstverständlich ist. Aber für Kinder hat der Bürgermeister immer Zeit.

Während sich Bürgermeister Gräber mit seinem Amtskollegen aus Nussdorf prächtig unterhielt und Meinungen austauschte, wurden die Siegergruppen ermittelt. Nach einem köstlichen Kuchenbuffet, Geschenken für alle Kinder und gemeinsamen Tirolerliedern, wurde wieder die Heimfahrt nach Südtirol angetreten.

Herta Purdeller



*Beim Treffen in Nussdorf: die beiden Bürgermeister (hinten links), die Montaler Lehrerin Renate Kirchler und die Schuldirektorin Dr. Gabriela Engl (hinten rechts)*

## Fußball – Jugendarbeit

**Der ASV St. Lorenzen betreut sechs Mannschaften im Volks- und Mittelschulalter. Mitte Juni haben sie die Fußballsaison 2006/07 mit Erfolg abgeschlossen.**

Mit dem Ende des Schuljahres beginnen auch die Ferien für die jungen Fußballspieler. Mit Freude blicken die Verantwortlichen für den Jugendfußball und ebenso auch die kleinen „Kicker“ auf ein gut gelungenes Sportjahr zurück.

Die Jugend zählte im Juni dieses Jahres 98 eingeschriebene Sportler, die von einem knappen Dutzend erfahrener Trainer und Betreuer begleitet wurden. Eine Mannschaft bestand aus Siebenjährigen (U7), je zwei Mannschaften stellten die Kinder der Kategorie U8 und U10. Eine der Kindermannschaften setzte sich aus Mittelschülern im Alter bis zu elf Jahren zusammen. Die jungen Spieler kamen aus allen Fraktionen der Marktgemeinde St. Lorenzen. Ein Teil unter ihnen waren auch Mädchen. Eine Auswahl der Jugendfußballer wurde in der vereinsübergreifenden Fußballmannschaft „Uhlspor“ (St. Lorenzen, St. Georgen, Stegen, Dietenheim/Aufhofen, FC Bruneck) betreut.

### Fußballspielen heißt auch lernen

Jeden Montag und Freitag, mit Ausnahme der Wintermonate von

Ende November bis Ende Februar, wurde auf dem Fußballrasen in der Sportzone geübt. Dabei wurden nicht nur technische Fertigkeiten mit dem Ball und athletische Gewandtheit geübt. Ein wichtiges Ziel der Trainer waren die Spielregeln, das soziale Verhalten in der Mannschaft, Fairness und Kameradschaft. Wie im Sport allgemein verlangten die Trainer von ihren Schützlingen ein bestimmtes Durchhaltevermögen und Disziplin. Etwa 300 Trainingseinheiten haben die sechs Mannschaften absolviert. Verantwortliche Trainer waren Klaus Gräber (U7), Reinhold Oberegelsbacher (U8), Anton Monthaler, Bernd Volgger (U10) und Reinhold Purdeller (U11). Hildegard Niederkofler, Josef Agstner, Hermann Graber sowie Hans Peter Berger und Ernst Zingerle bei Uhlspor waren die Betreuer der Mannschaften.

### Spiele, Turniere und Meisterschaften

Den besten Erfolg erzielte die Mannschaft der Klasse U10. Die Mannschaft der Leistungsklasse A (Trainer Bernd Volgger) errang den hervorragenden zweiten Platz im



*Sie kümmern sich um die Fußballjugend, stehend v.l.n.r.: Reinhold Oberegelsbacher, Klaus Gräber und Reinhold Purdeller. Hockend: Anton Monthaler und Hermann Graber*

Kreis Pustertal. Sie erreichte damit die Qualifikationsrunde zur Landesmeisterschaft, wo sie sich erst der sehr starken Konkurrenz (Gröden, Ahrntal, Schlern, Milland, Bruneck, Sarntal und Toblach) geschlagen geben musste. Die zweite U10-Mannschaft (Trainer Anton Monthaler) nahm an der Meisterschaft der Leistungsklasse D – Kreis Pustertal teil und platzierte sich dort als sechste von acht Mannschaften.



*Die Jugendmannschaften bilden eine starke Gruppe.*

Die von Trainer Reinhold Purdeller betreute U11-Mannschaft legte im Herbst eine hervorragende Hinrunde hin. Die zweite Runde im heurigen Frühjahr in der Leistungsklasse A verlief allerdings glücklos, sodass sie sich unter den acht Mannschaften mit dem fünften Rang begnügen musste.

Die beiden Mannschaften der Kinder bis zu acht Jahren (U8) nahmen an einer inoffiziellen Meisterschaft teil, wo sie alle Spiele gewinnen konnten. Beim Abschlussturnier am 02. Juni 2007 in St. Martin in Thurn belegten die drei gemelde-

*Früh übt sich, wer einmal Meister werden will.*



ten Mannschaften die Plätze acht, elf und dreizehn.

Die Mannschaft der Kleinsten (U7, betreut von Trainer Klaus Gräber), hat keine Turniere bestritten, dafür aber zweimal wöchentlich mit Fleiß und Begeisterung trainiert.

25 Jugendspieler des ASV St. Lorenzen haben in den Mannschaften des Fußballzentrums Uhlspport an verschiedenen VSS-Meisterschaften der Provinzial- und Regionalliga mitgespielt.

Reinhold Oberegelsbacher

## Abschluss des Judokurses 2006/07

### 25 Lorenzner Judosportler haben mit Erfolg die Prüfung ihrer persönlichen Leistungsklasse bestanden.

Nachdem die Wettkampfsaison mit dem Südtiroler Cupfinale in der Lorenzner Sportzone mit Erfolg abgeschlossen werden konnte, war es nun höchst an der Zeit sich wieder der Feinheit der reinen Judotechnik zu widmen. Das dicht gedrängte Wettkampfprogramm im Frühjahr

2007 ließ hierfür ja kaum einen Freiraum. Am 15. Juni haben sich schließlich die letzten Athleten der diesjährigen Judokurse der Fachjury für die Gürtelprüfung gestellt.

Die Neulinge schnupperten erstmals in die Gepflogenheiten dieser fernöstlichen Kampfsportart

hinein, andere feilten an der Perfektion ihrer persönlichen Technik, andere wiederum merzten Fehler aus oder lernten neue Wurfkombinationen.

Den Nachwuchsjudokas, die gut vorbereitet zur Gürtelprüfung antraten, wurde der lang ersehnte „neue“ Gürtel und das Prüfungsdiplom überreicht. Als Prämie gab es nach dem obligaten Fototermin zum Saisonschluss ein schönes T-Shirt für die anstehenden Sommerferien. Folgende Kandidaten sind nun berechtigt den neuen Gürtel zu tragen:

#### Weiß/gelber Gürtel:

Noah Zimmerhofer, Jonas Gasser, Gregor Berger, Matthäus Hellweger, Philipp Federspieler und Anna Steger

#### Gelber Gürtel:

Alexandra und Julia Thomaser, David Pallua, Jakob und Thomas Steger

#### Gelb/oranger Gürtel:

Fabian Federspieler, Matthäus Berger, Raphael Kirchlner, Judith Kofler, Valerie Tschurtschenthaler, Johannes Grünbacher und Peter Ploner

#### Oranger Gürtel:

Judith und Katarina Oberhammer, Ulrike Gatterer, Melanie Obergasteiger, Eva Maria Niederkofler, Sarah Kirchlner und Andrea Huber

Karlheinz Pallua



Die Gruppe der Fortgeschrittenen ist bereits am 21. Mai zur Prüfung angetreten. Vorne hockend v.l.n.r.: Peter Ploner, Matthäus Berger, Judith Kofler, Raphael Kirchlner (alle gelb/oranger Gürtel) Hinten stehend: Trainerin Melanie Schifferegger, Judith und Katharina Oberhammer, Andrea Huber, Ulrike Gatterer, Melanie Obergasteiger, Eva Maria Niederkofler (alle oranger Gürtel) und Trainerassistent Manfred Gatterer



# Finale 2007 in St. Lorenzen

**260 Judosportler aus Süd-, Ost- und Nordtirol, aus dem Trentino und aus der Schweiz haben in der Sportzone das große Abschlussturnier zum Südtirolcup miterlebt.**

Zum Abschluss der erfolgreichen Wettkampfsaison traten nach vier bereits vorausgegangenen Spieltagen in Leifers, Bozen, Rodeneck und Wolkenstein die besten Südtiroler Judoka am 3. Juni zum Pokalfinale 2007 in der St. Lorenzner Sportzone an.

Siebzehn Vereine aus der Region Trentino-Südtirol, aus dem benachbarten Ost- und Nordtirol, sowie erstmals eine Gastmann-

## Die Platzierungen der St. Lorenzner Judoka

### GOLD:

Julia Thomaser .....	-26 kg ..	Kinder/Neulinge
Johannes Grünbacher ..	-26 kg .....	Schüler
Andrea Huber .....	-29 kg .....	Schüler
Franziska Innerhofer ..	-29 kg .....	A-Jugend
Marion Huber .....	-32 kg .....	A-Jugend
Elisabeth Gatterer .....	-36 kg .....	A-Jugend
Christoph Niederkofler ..	-48 kg .....	A-Jugend
Martin Gatterer .....	-55 kg .....	Kadetten

### SILBER:

Melanie Obergasteiger ..	-26 kg .....	Schüler
Ulrike Gatterer .....	-29 kg .....	Schüler
Sarah Kirchler .....	-36 kg .....	Schüler
Alexandra Thomaser .....	-52 kg .....	A-Jugend
Carmen Gatterer .....	-52 kg .....	Kadetten
Carmen Gatterer .....	Open .....	Kadetten/W
Martin Oberparleiter ...	-66 kg .....	Kadetten

### BRONZE:

Noah Zimmerhofer .....	-21 kg ..	Kinder/Neulinge
Jonas Gasser .....	-23 kg ..	Kinder/Neulinge
Matthäus Hellweger .....	-26 kg ..	Kinder/Neulinge
Philipp Federspieler .....	-26 kg ..	Kinder/Neulinge
Judith Oberhammer .....	-23 kg .....	Kinder
Eva Maria Niederkofler ..	-32 kg .....	Schüler
Miriam Bachmann .....	-40 kg .....	B-Jugend
Maria Messner .....	-52 kg .....	B-Jugend

### RANG 5:

Gregor Berger .....	-21 kg ..	Kinder/Neulinge
Fabian Federspieler .....	-29 kg ..	Kinder/Neulinge
Peter Ploner .....	-29 kg .....	Schüler
Florian Mair .....	-44 kg .....	A-Jugend

### RANG 7:

Karolin Kammerer .....	-40 kg .....	A-Jugend
------------------------	--------------	----------

*Beim großen Turnier am 3. Juni in St. Lorenzen, zeigten die Athleten ihr technisches Können.*



schaft aus dem Schweizer Kanton St. Gallen, entsandten 260 Nachwuchsjudoka nach St. Lorenzen. Es ist dies die bisher höchste Teilnehmerzahl. 325 Einzel- und 37 Teamwettkämpfe waren erforderlich, um die Sieger und Platzierten in den jeweiligen Alters- und Gewichtsklassen zu ermitteln. Alle Kämpfe verliefen ohne die geringsten Verletzungen.

Der Lorenzner Nachwuchs nutzte den Heimvorteil und setzte sich trotz Fehlen einiger Leistungsträger gut in Szene. Acht „Goldene“, sieben Silber- und neun Bronzemedallien gingen auf das Konto der Gastgeber. Die Vereinswertung ging heuer erstmals mit 230 Punkten an den Verein ACRAS Judo aus Bozen, dicht gefolgt vom JC. Leifers (226). Dritter wurde der ASV St. Lorenzen (180 Punkte), gefolgt von Judo Gherdeina mit 114, FZC Rodeneck mit 101 und Judokwai Bozen mit 84 Punkten. Die Medaillenwertung sicherte sich Leifers mit 13 Klassensiegern vor dem ASV St. Lorenzen mit acht und ACRAS Bozen mit sieben Tagessiegen.

Für die fortgeschrittenen Judoka wurde ein zusätzlicher Teamwettbewerb ausgetragen: „Südtiroler gegen den Rest der Welt“. Die Südtiroler der Klassen Kinder/Schüler

gewannen den Mannschaftskampf gegen die gleichaltrigen „Nicht-südtiroler“ mit 6:3. Das heimische Team Südtirol der A/B- Jugend besiegte eine gemischte Auswahl knapp mit 6:5. In der Eliteklasse siegte die Herrenausswahl vom JC Leifers ungeschlagen vor den Lorenzern und dem Team aus dem Tiroler Oberland (Imst/Landeck).

Trotz ungünstiger Wetterprognosen hat es der ASV St. Lorenzen/Sektion Judo gewagt, die Wettkämpfe, wie schon in den vier vergangenen Jahren, wieder im Freien auszutragen. Das Kaiserwetter am Sonntag gab dem Veranstalter Recht. Dieses wurde zu einem vollen Erfolg für die Organisatoren, Teilnehmer und Zuschauer. Für die hervorragende Verpflegung der Gäste hat in gewohnter Manier der Freizeitclub St. Lorenzen gesorgt. Die anschließende Grillparty für Teilnehmer und Familienangehörige schaffte nach einer anstrengenden Frühjahrs-Wettkampfsaison den passenden und geselligen Ausklang.

Karlheinz Pallua

# Fußball, III. Amateurliga

## Trotz Tabellenspitze verhindern unglückliche Umstände den Aufstieg in die II. Amateurliga.

Die Mannschaft der III. Amateurliga scheint trotz großem Einsatz und besten Leistungen vom Pech besonders verfolgt zu sein. War es schon vor einem Jahr, dass der Aufstieg in die II. Amateurliga durch ein Entscheidungsspiel vereitelt worden war, so musste die Mannschaft auf ähnliche Weise wieder eine bittere Pille hinnehmen.

So wie die Vorrunde im Herbst verlief auch die Rückrunde recht gut. Mit sechs Siegen, zwei Ausgleichen und einer Niederlage schlossen die Lorenzner als Tabellenführer die heurige Spielsaison ab. Es war wohl die Fügung des Schicksals, dass der Mannschaft aus Aicha ein Rekurs gegen den ASV Brixen verspätet zu ihren Gunsten stattgegeben wurde. Ein mit einem Ausgleich beendetes Spiel wurde mit einem Sieg auf dem Papier dem ASV Aicha zugesprochen. Somit schloss auch der ASV

Aicha punktgleich mit St. Lorenzen die Saison ab. Bei Punktegleichheit sieht das Regelement vor, dass ein Entscheidungsspiel den Aufstieg festlegt. Dieses wurde auf neutralem Boden am 10. Juni in Sand in Taufers ausgetragen. Bei herrlichem Wetter und einer nie gesehenen Zuschauerkulisse, man hat bis zu 600 Fans gezählt, mussten sich die Lorenzner schließlich mit einer 1:2 Niederlage von dieser Saison verabschieden. Jeder fußballbegeisterte Mensch kann sich vorstellen, welche Enttäuschung sich in der Mannschaft und bei den Verantwortlichen breit machte, schließlich ist es das zweite Jahr in Folge, dass der Aufstieg in die II. Amateurliga unglücklich und denkbar knapp verfehlt wurde.

Stunden später war man zwar nicht über die Niederlage hinweg, aber bei einem gemeinsamen, spontan improvisierten Pizzaessen in der Sportbar, spendiert von der Sektion, wurde der Tag mit vielen Diskussionen und Anregungen für die nächste Saison in angenehmer Runde beendet.

Trotz allem gilt den Spielern und dem Trainer sowie den Betreuern

große Anerkennung. Lob verdienen auch die vielen Fans, die die Mannschaft immer begleitet und unterstützt haben. Dank der umsichtigen Führung durch den Sektionspräsidenten Dr. Gerd Federer, der wertvollen Unterstützung der Sponsoren und dem fleißigen Einsatz der Platzwarte in der Sportzone konnte sich die erste Mannschaft des Amateursportvereins St. Lorenzen in der III. Amateurliga bestens in Szene setzen. Obwohl das gesteckte Ziel, nämlich der Aufstieg, verwehrt blieb, wird die Mannschaft mit Optimismus in die nächste Saison blicken.

### Tabellenstand vor dem Entscheidungsspiel

A.S.V. St. Lorenzen	42 Punkte
A.S.V. Aicha	42 "
A.S.V. Lusen	40 "
U.S.D. Franzenfeste	37 "
S.C. Lajen	25 "
A.S.V. Issing	21 "
A.S.V. Neustift	17 "
A.S.V. Klausen	17 "
F.C. Brixen	11 "
F.C. Sterzing	3 "

Der Verantwortliche der Amateurliga  
Domenico Vitale



Die Mannschaft der III. Amateurliga 2006/07. Hintere Reihe stehend v.l.n.r.: Sektionspräsident Dr. Gerd Federer, Trainer Andrea Galvan, Johannes Wittmer, Jürgen Volgger, Markus Kirchler, Michael Kosta, Siegfried Oberhöller, Fabian Wisthaler, Daniel Wachtler, Georg Peintner, Dietmar Gasser, Norbert Passler, Daniel Kosta und der Verantwortliche für die Mannschaft der Amateurliga Domenico Vitale. Vorne hockend: Betreuer Raimund Frena, Kurt Klapfer, Betreuer und Spieler Hubert Leitner, Bernd Volgger, Hannes Elzenbaumer, Kurt Steurer, Philipp Tolpeit, Martin Schneider, Valentin Lungkofler, Thomas Toniatti und Paul Huber.

## Dorfmeisterschaft 2007

Am Sonntag, 11. und 12. August

### Kategorien:

- **Allgemeine Klasse** (Alter mindestens 15 Jahre und höchstens zwei „tesserierte“ Spieler pro Mannschaft)
- **Altherren** (Alter ab 35 Jahre, nur ein Spieler älter als 25 Jahre)
- **Jugendspiele**

Anmeldungen in der Sportbar bis 8. August



## Vor 190 Jahren

### Brand beim Oberweliser in Stefansdorf

Am 24. Juli 1817 zündete ein Blitz beim Oberweliser<sup>1)</sup> in Stefansdorf. Dabei fand auch ein Mensch den Tod. Aus dem Bericht, den die Behörde des Lorenzner Landgerichtes im amtlichen Protokoll festgehalten hat, kann man sich auch ein Bild über die soziale Lage in der damaligen Zeit, wo es noch keine Brandversicherungen gab<sup>2)</sup>, machen.

*Vorgegangen auf dem Weleser Gute zu Stephansdorf den 26. July 1817*

*Vor dem Gräflf. Künigl. Patr. Richter v. Lutterotti*

*Protokolsführer Johann Kirchberger Rechtspraktikant*

*Zur Besichtigung der durch die am 24. d. M. allda durch stattgehabte Feuersbrunst entstandenen Folgen und Erhebung des diesfälligen Schadens verfügte man sich von Seite des Gerichts hierher und nahm in Gegenwart der beigezogenen Schätzer Andrä Fischnaller Bürgermeister zu Lorenzen und Thomas Hasler Ausschuß zu Stephansdorf und des Eigenthümers Joseph Untergasser und seines Sohnes Veit Untergasser zu Protokoll folgenden*

#### *Befund*

*Die Brandstatt befindet sich ungefähr ¼ Stunde ober dem Dorfe Stephansdorf und war die zum Oberweleser Gute gehörige Feuer- und Futterbehausung. Von dem 10 Klafter langen und 7 Klafter breiten Feuerhause ist das ganze Dach mit allen darunter befindlichen Fahrnissen so wie alle Fenster Stöcke im ganzen Hause verbrannt. Im 2ten Stocke und zu ebener Erde sind die Gemacher und Stuben mit Ausnahme einiger Thüren, und der Fenster Stöcke größtentheils unversehrt.*

*Dagegen ist das ganze sehr große Futterhaus nebst Stadl und Stallung und einer ober dem Feuerhause gestandenen Hütte so durch das Feuer runiniert worden, daß nur die Mauern mehr zu sehen sind.*

*Das Futterhaus 24 Schritte lang und 16 Schritte breit, und hatte wie aus der Brandstatt zu sehen Abtheilungen.*

*Dieses Futterhaus ist von dem Feuerhaus 8 Schritte entfernt, so daß der Zwischenraum, da beide Gebäude am Berg angebaut sind einen Hof bilden in dem ein Brunnen steht.*

*Um beide Gebäude herum befindet sich eine bedeutende Schutt Kohlen und Aschen und auf dem Estrich des Feuer Hauses mehrere Star zum Theil verbrannte Haarlinset.*

*Der obere Theil des Feuerhauses ist sehr guter Estrich und ober den Kammern unverletzt, nur ober der Steigen*

*ist eine Öffnung von 10 Schritt Länge und 8 Schritt Breite zu seeh, die nach der Angabe des Eigenthümers durch das Einstürzen der dort geweißenen dinnen Latlmauer entstand. Im Hause selbst war aller Schutt schon fortgeräumt. Außer dem Hause ist auf den Wiesen mehreres Heu, das noch Spuren der Brunst zeigt, ausgebreitet.*

*Übrigens fand man nichts bemerkenswerthes vor, und schritt hierauf zur Erhebung der Ursache der Brunst, und des dadruch entstandenen Schadens.*

*Nach der Angabe des Joseph Untergasser zog sich am 24. d. M. ein Gewitter über dem Berg her, Joseph Untergasser saß mit dem Tagwerker Michael Wendlinger, und dem Bindter von Oberwielenbach Joseph Rauter im Hofe zwischen dem Feuer und Futterhause, als auf einmal ¼ Stunde nach Ankunft des Gewitters der Blitz im Futterhause einschlug und dasselbe augenblicklich in Flammen setzte. Gleich nach dem Einschlagen des Blitzes sank der nahe bey der Mauer geseßene Michael Wendlinger der den Mund offen hatte, um, ohne daß jedoch der Blitz ihn getroffen hätte. Joseph Rauter trug demselben bey 100 Schritte fort vom Hause auf das Freie hinaus, allwo er auch eine viertel Stunde darauf starb, daher auch alle bey Ankunft der Gerichtspersonen angewendeten Wiederbelebungs Mittel vergebens waren.*

*Nach Verlauf einer viertel Stunde war der ganze Stadl, in dem viel neu eingebrachtes Heu sich befand, in Flam-*



*Oberwelis in Stefansdorf vor mehreren Jahrzehnten*

men die auch nach einer halben Stunde das Feuerhaus, den von selben in den Stadel führenden hölzernen Gang und die ober dem Hause gegen den Berg zu gestandene Hütte ergriff, so daß beinahe das ganze Haus, und Stadel in Feuer standen, als die Leuthe von den benachbarten Orten Reischach, Stephansdorf, Lorenzen und Bruneck zu Hilfe herbey kamen. Zum größten Unglücke waren die Hausleuthe 1 ½ Stund vom Hause entfernt im Walde, und kamen erst dann an, als im Futterhause, und unter dem Dache des Feuerhauses, wo 10 Betten, 70 Star Haarlinset, und verschiedene Haus und Baufahrniße standen, nichts mehr zu retten war. Als endlich die Zahl der zu Hilfe herbey eilenden sich vermehrte, und um ½ 9 Uhr ungefähr die Feuerspritze von Bruneck anlangte, gelang es endlich nach und nach das Feuer im Feuerhause um 10 Uhr beyläufig zu löschen. Im Futterhause brannte die ganze Nacht durch, indeßen gelang es jedoch etwas Heu noch zu retten.

Der entstandene Schaden kann folgendermaßen angesetzt werden.

Das Feuer und Futterhaus zusammen beträgt	
im Werthe .....	2.500 fl
Heu bey 35 Fuder a 10 .....	350 fl
11 Fuder Klee a 12 fl .....	132 fl
70 Staar Haar Linset a 3f .....	210fl
8 Laiter- und Mistwagen .....	96 fl
8 Fuder Moos Heu a 9f.....	72 fl
2 Fuder Stroh a 6 fl .....	12f
8 Halb- 5 Gang Schlitten .....	26 fl
13.900 Dach Schintl das 100 a 1f 12x.....	156 fl
150 Bodenfliegen a 24x.....	60 fl
50 Wiener Klafter Scheiter Holz, worunter das meiste hartes war a 3f.....	150 fl
50 halbe weißes Bach Öl a 48x.....	40 fl
10 aufgerichtete Betten a 12 fl.....	120 fl
8 Säcke Salz a 9f 36x .....	76 fl 48 x
700 Roggen Brod a 6x.....	70 fl
60 Pfund Schaaf Wolle a 42x.....	42 fl
500 Heustifler .....	15 f
An verschiedenen anderen Haus und Bau Fahrniß	100 f
Den Ehehalten ist der größte Theil ihrer Kleidungs Stücke, die sich im Unterdach befanden verbrannt, und zwar dem Anton Pedevilla einschließlich 5 fl Geld.....	48 fl
Dem Alois Maring von St. Kassian .....	50 f
Der Agnes Falkensteiner Heidenberger Tochter ein ganz neues Bett.....	16 fl
Den Söhnen Jakob und Veit Untergasser samt dem in der Truhe gehaltenen baaren Gelde .....	200 fl
Den genannten 4 Scheiben Gewehre .....	80 fl

Der auf Arbeit allda gestandenen Bindter Josef Rauter verlohr 4 fl und sein ganzes Handwerkzeug per 12 fl zusammen..... 16 fl  
Summa des ganzen Schadens..... 4.831 fl 48x

An allen diesen verbrannten Sachen war nicht das mindeste zu retten, weil das Feuer so schnell um sich griff und die zu Hilfe eilenden wegen zu weiter Entfernung erst spät eintreffen konnten.

Joseph Untergasser und seine Söhne Veit und Jakob verzichten, da sie sonst einiges Vermögen besitzen, sowohl auf eine Unterstützung durch Sammlung, als auch durch Bauholz, dagegen bitten die Ehehalten Anton Pedevilla, Alois Maring und Agnes Falkensteiner und der Bindter Jos. Rauter um eine Unterstützung, da ihnen der größte Theil ihrer Habseligkeiten verbrannt ist, und sie keine anderen Kleidungsstücke mehr, als jene die si im Walde an hatten, besitzen, und der Bindter Jos. Rauter sich durch sein Gewerb beym Mangel aller Handwerkzeuge sein Brod zu verdienen außer Stand gesetzt ist.

Wobey es verblieben, und zur Bestätigung nach Ablesen die Unterschrift erfolgt ist.

Joseph Untergasser  
Veit Untergasser  
Jakob Untergasser  
Anton Pedevilla  
Alois Maring  
Joseph Rauter  
Agnes Falkensteiner  
Thomas Hasler  
Andre Fischnaller

Lutterotti  
J. Kirchberger Protokollist

Quelle: Staatsarchiv Bozen, Kreisamtsakten Bruneck (Bündel 276)

Anmerkungen: fl = Gulden, x = Kreuzer

- 1) Das Gut Oberwelis in Stefansdorf ist bereits 1328 schriftlich nachgewiesen. Der Hof war dem Gericht Altrasen zinspflichtig. Schon Anfang des 17. Jahrhunderts war er in Besitz der Familie Untergasser und blieb es drei Jahrhunderte lang bis 1906 Johann Untergasser den Hof an Johann Gräber verkaufte in dessen Familienbesitz er heute noch ist.
- 2) Die Brandassekuranz (Feuerversicherung) gab es hier erst nach 1825

rn



# SUPERTIP

Treffpunkt für Frische,  
Qualität und  
Preisvorteile!

ST. LORENZEN Brunecker Str. 28



## GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien  
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195  
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



Gewerbezone Aue 18  
39030 ST. LORENZEN  
TEL. 0474 403186  
AUTO-TEL. 0335 61 692 95  
MwSt.-Nr. 0138 976 021 4  
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

www.HOBAG.it

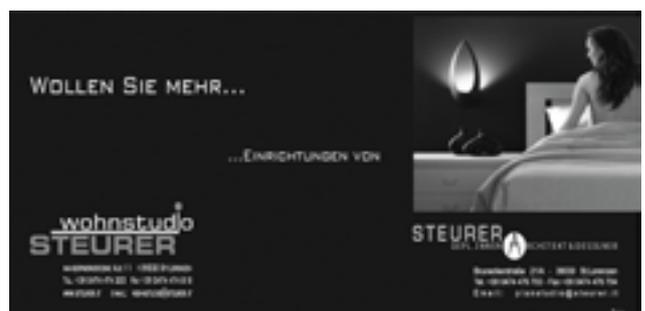
**HOBAG AG**  
Bauunternehmen  
Immobilien  
Außengestaltung

# HOBAG

Industriestrasse 12  
39032 Sand in Taufers  
Tel.: 0474/677 800  
Fax: 0474/677 633  
info@hobag.it



Tiefbauunternehmung  
Bruneckerstraße 18 B  
Tel. 0474 474650  
Fax 0474 474631



Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

## Traditionelles Brotbacken

Der Tourismusverein organisiert in den Monaten Juli und August „traditionelles Brotbacken im alten Steinbackofen“ mit Verkostung des „Bauernbreatls“ im Gasthof Haidenberg.

Termine: Mittwoch, 4., 11., 18. und 25. Juli  
Mittwoch, 1., 8., 15., 22. und 29. August

Treffpunkt: jeweils um 15.00 Uhr  
beim Gasthof Haidenberg

Es besteht die Möglichkeit einer Rundwanderung über den Jägersteig nach Moos und über das Brunner Moos zum Ausgangspunkt. Der Wirt sorgt für Stimmungsmusik.

## Sommerfahrt

Die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert eine Sommerfahrt zur zimbrischen Sprachinsel Lusern.

Termin: Sonntag, 15. Juli

Abfahrt: 07.00 Uhr

Preis: 15,00 Euro Mitglieder  
18,00 Euro Nichtmitglieder

Anmeldung bis Donnerstag, 12. Juli bei Peter Töchterle.

## Polentafest

Der Tourismusverein organisiert im Juli und August das „Polentafest“ beim Gasthof Haidenberg in Stefansdorf.

Termine: Freitag, 20. und 27. Juli  
Freitag, 3., 10. und 17. August

Zeit: jeweils von 11.30 bis 15.00 Uhr  
beim Gasthof Haidenberg

Der Gastwirt unterhält sie mit Stimmungsmusik.

## Fussball-Dorfmeisterschaft

Die Sektion Fussball veranstaltet auch heuer wieder die Fussball-Dorfmeisterschaft.

Termin: Samstag 11. und Sonntag, 12. August

Ort: Sportzone St. Lorenzen

Anmeldungen werden bis spätestens 8. August in der Sportbar entgegengenommen.

## Pustertaler Sommerabend

Der Tourismusverein lädt zu den Pustertaler Sommerabenden mit Musik und Spezialitäten.

1. Termin: Donnerstag, 26. Juli

Beginn: 20.30 Uhr

Ort: Schulhausplatz St. Lorenzen

2. Termin: Donnerstag, 9. August

Beginn: 21.00 Uhr

Ort: Schulhausplatz St. Lorenzen

3. Termin: Donnerstag, 23. August

Beginn: 20.30 Uhr

Ort: Schulhausplatz St. Lorenzen

## AVS-Programm

### AVS-Wanderungen

**Sonntag, 1. Juli 2007:** Gemeinschaftstour mit den Niedersillern.

**Sonntag, 8. Juli 2007:** Bergtour vom Passo Luisa über die Via Gronton auf die Cima Bocche.

**Sonntag, 22. Juli 2007:** Wanderung ins Zillertal zum Kellerjoch und zum Kreuzjoch.

**Freitag, 4. August 2007:** Anmeldung für die 5-tägige Herbstfahrt in die Rhön von 18.00 bis 20.00 Uhr im AVS-Lokal

**Sonntag, 5. August 2007:** Höhenwanderung im Mölltal von der Hannoverhütte zur Mindnerhütte.

**11. bis 14. August 2007:** 4-tägige Wanderung in das Tote Gebirge (Anmeldung am 21. Juli 2007 um 20.00 Uhr im AVS-Lokal).

**Sonntag, 19. August 2007:** Messe in der Moosener Kaser.

**Sonntag, 26. August 2007:** Bergwanderung am Walchensee - Auf den Spuren König Ludwigs II.

### AVS-Hochtouren

**Samstag - Sonntag, 14. - 15. Juli 2007:** Gletschertour Presanella.

**Sonntag, 26. August 2007:** Zugspitze

### AVS-Jugend

**23. - 27. Juli 2007:** Hüttenlager in Landro.

**Sonntag, 5. August 2007:** Innsbrucker Klettersteig.

## Bibliothek - Sommerleseaktion

Die Bibliothek von St. Lorenzen veranstaltet auch heuer wieder eine Sommerleseaktion für Kindergartenkinder, Grund- und Mittelschüler.

Termin: 1. Juli bis 31. August 2007

Thema: Fantasy und Märchen

Es müssen mindestens drei Bücher gelesen werden und bei jeder Ausleihe dürfen nur drei Bücher mitgenommen werden. Das Abschlussfest mit der Verlosung der Preise findet im Herbst vor Schulbeginn statt.

## Bibliothek - Vorlesestunden

Im Sommer werden in der öffentlichen Bibliothek wieder Vorlesestunden abgehalten.

Termine: ab 1. Juli 2007 jeden Donnerstag

Zeit: von 09.30 bis 10.30 Uhr

## Musikanten- und Sängertreffen

Der Tourismusverein lädt zum Musikanten- und Sängertreffen der volkstümlichen Musik beim Gasthof Haidenberg in Stefansdorf.

Termin: Sonntag, 22. Juli

Zeit: 11.00 Uhr Bergmesse

Anschließend Singen und Musizieren mit den verschiedenen Volksmusikgruppen.

## Kleinfeld-Fußballturnier

Der Freizeitclub Montal veranstaltet das 17. Rossbichl-Kleinfeld-Fußballturnier.

Termin: 14. bis 15. Juli

Ort: Rossbichl in Montal

Beim Turnier spielen 28 Mannschaften um die Südt. Volksbank Trophäe. Anmeldungen bei Reinhold Purdeller (Tel. 347/39 31 422).

## Kirchtagsfest in Montal

Die Montaler laden zum Kirchtagsfest in Montal.

Termin: Sonntag, 8. Juli

Beginn: 11.30 Uhr

Ort: Rossbichl in Montal.

## Konzert

Der Tourismusverein lädt zum Konzert der Musikkapelle Reischach.

Termin: Donnerstag, 2. August

Zeit: 20.30 Uhr

Ort: Feuerwehrhalle Stefansdorf

## Archäologisch - geschichtliche Wanderungen

Der Tourismusverein organisiert archäologisch-geschichtliche Wanderungen in Sonnenburg/St. Lorenzen für Gäste und Ortsansässige.

Termine: jeden Dienstag in den Monaten Juli und August

Treffpunkt: jeweils um 9.30 Uhr auf dem Kirchplatz von St. Lorenzen  
jeweils um 16.00 Uhr Führung in italienischer Sprache

Gehzeit: ca. 3 Stunden

Anmeldung: bis 18.00 Uhr des Vortages im Büro des Tourismusvereins

## KLEINANZEIGER

Salon Margit in Montal sucht **Studentin oder Praktikantin** zur Mithilfe vom 10. Juli bis 31. August. Tel. 0474/40 32 92

15 **Bienenvölker** zu verkaufen Tel. 0474/54 81 97

Neuwertiger **Küchenherd**, Demanico F 800 inox-LX, 80x60 cm, umständehalber günstig abzugeben. Tel. 348/36 52 573

**Kinderhalskette** (Taufkette) mit Anhänger ist im Bereich St. Lorenzen - St. Martin verloren worden. Tel. 0474/47 46 17 oder 340/89 45 817

**Fußballschuhe** Gr. 36 und 38 günstig abzugeben und neue Getreidehandmühle zu verkaufen. Tel. 0474/47 43 79

Die Firma Tischlerei-Treppenbau Gatterer Klaus sucht zum sofortigen Eintritt qualifizierte **Tischler**. Tel. 335/67 84 450

**Kleine Wohnung** an Einheimische zu vermieten Tel. 0474/54 81 97

## LORENZNER BILDERRÄTSEL

Richtig, 5.771.881 Kubikmeter Abwasser sind in der Kavernenkläranlage im Tobl im vergangenen Jahr gereinigt worden. Diese Menge würde einen mittleren See füllen. Alle 48 Schüler, die eine Antwortkarte eingesandt haben, haben auch die richtige Antwort angegeben.

Bei der Auslosung wurde die Karte von **Franziska Gatterer** aus St. Martin gezogen. Sie hat im abgelaufenen Schuljahr die 3-A-Klasse in der Vinzenz Gollerschule besucht. Sie erhielt einen Büchergutschein.

Herzlichen Glückwunsch!

